

Höngger

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- reka-Checks
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag. Redaktion, Druck und Verlag: Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6 Postfach, 8049 Zürich Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 69. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 48.- Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 64 Rp. Reklame, einspaltige mm-Zeile 315 Rp. +6,5% Mehrwertsteuer

He·OPTIK

Das Fachgeschäft für Kenner

Brillen/Kontaktlinsen
Am Meierhofplatz · Zürich-Höngg
Telefon 341 22 75

PP 8049 Zürich

Nr. 30
Freitag
23. August 1996

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an: Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich 2 Briefkästen in Höngg: Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Aus dem Häuschen

(gydb) Die (grossen) Feste mehr oder weniger herkömmlicher Art, die Parties (früher Höck genannt) sind am Abklingen. Verklingen das Phänomen der Street Parade. Ja, da kann man rätseln, was der «Philosophie» zugrunde liege, die 350 000 Menschen ins Zürcher Seebecken gelockt hat, wo sie rund vier Stunden getanzt, gezuckt und gejuckt und sich also locker vorwärtsbewegt haben, die Techno-Freaks and Ravers. Modern auf alle Fälle die Angelegenheit, das zeigen schon die englischen Wörter: **Street Parade** (Strassenparade, nicht etwa Umzug), Techno-Freaks (**Freaks** = toll Begeisterte, die abseits bürgerlicher Klischees modernen Sounds [Tönen, Musik] huldigen, amerikanischen Ursprungs.)

Na ja, mit dem Sechseläuten ist die Veranstaltung nicht zu vergleichen, weil da eher würdig einhergeschritten und Überlieferung dokumentiert wird, und zwar von Zünftigen, also **auserlesenen** Zirkeln. Techno Parties sind **alldemokratisch**, da kann jede(r) mitmachen. Es dürfte dabei auch um eine gewisse Verbrüderung- und Verschweigerung gehen, wiewohl die Street Paraden und -distinnen) als extrem individualistisch erklärt werden, was insofern stimmt, als jede(r) tanzen, Hüften wippen und alle Glieder verrenken kann, wie's beliebt. Dafür braucht's (noch) keine Tanzkurse. Freaks selber, die man nach Motiven und Motivation befragt, äussern recht dürftiges an Erklärungen und sprechen höchstens von einer (nebulösen) «Philosophie», die es auszuleben gelte, von einfach **Lebensfreude** ist die Rede bis zum «die Sau rauslassen».

Was Kritikern dann gleich moralisch verdächtig wäre. Zu Unrecht, denn wer wollte ernstlich etwas gegen «Friede, Liebe, Toleranz, Einigkeit und Glück» einwenden, **welch hohe Werte** von den Veranstaltern als Leitmotiv angegeben werden. Recht unverbindlich und nebulös zwar, aber so äussern sich nicht nur

Technoöggeler, sondern oft auch Leute aus der Politik und bestimmt die meisten «Reklamefritzen».

Politisch motiviert sind **Ravers** (rave = phantasieren, rasen, stürmen; schwärmen) nicht. So versagt bei einer Erklärung das sonst so beliebte wie vielfach unangebrachte rechts-links-Schema. Die Raverie, über den ganzen Erdball verbreitet, ist ein gesellschaftliches Phänomen «per se», an und für sich und Selbstzweck.

Ravers als Chaoten zu bezeichnen, weil sie auch in bezug auf Kleidung und «Aufmach» sich originell geben, geht natürlich nicht an. Andererseits ist es auch unangebracht, Leute, die gegen Techno Vorbehalte haben, einfach als Füllbürger abzuqualifizieren.

Dass etablierte Strömungen und auch politisch Orientierte Skepsis bekunden, ist verständlich, denn man könnte im besprochenen Treiben eine gewisse Konkurrenz wittern oder dekadente Züge orten. Erschrecken ist indessen unangebracht, **im Gegensatz** zur Reaktion auf die Skinheads-Szene oder zerstörungsbereites Linksaussen.

Nicht ausser Beachtung zu lassen ist die Tatsache, dass die meisten Ravers die Woche durch sich gehen wie andere Normalbürger(innen) auch und einer geregelten Arbeit nachgehen. An Wochenenden wird Techno zur Freizeitbeschäftigung und damit nicht schlimmer, aber auch nicht besser als andere auch. Eine Modeströmung, die sich halten mag oder auch nicht. Der Berichterstatter, obwohl an Jahren doch etwas über aktives Rave-Alter hinaus, konnte der Zürcher Street Parade einiges **Schmuzzeln abgewinnen** und meint, dass diese wie andere Verlostörungen auch in Ordnung ist (obwohl sie den üblichen Rahmen sprengt), sofern sie «im Rahmen» ist. Und, geneigte Leserin, wohlgesonnener Leser, wie war ihre Seelenlage in der Jugend? **Na schön**, nur die heutigen Ausdrucksmöglichkeiten fehlten.

Das Salzkorn der Woche

Die Rätsel welche die moderne Wissenschaft zu lösen sich anheischig macht, geben nur immer neue Rätsel auf.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Zeit verschenken ist nicht nur «geben»

In tiefer Depression greift eine Frau zum Telefon und wählt die Nummer **341 77 00** (Zeit verschenken). **Ob man ihr wohl helfen könne**, sie sei krank gewesen und komme nun mit sich selbst, mit ihrer Arbeit, mit Haushalt und sonstigen Pflichten nicht mehr zurecht. So tönt die bange Frage, unsicher ob der eingeschlagene Weg wohl der richtige gewesen sei?

Klar, zuversichtlich und bestimmt erhält sie die Antwort: **Natürlich wird ihnen geholfen**, ich werde ihr Anliegen sofort weiterleiten an eines unserer Mitglieder, das bereit sein wird, ihnen zu helfen!

Etwas **zaghaf**, mit unsicherem Gefühl ruft die Helferin an. Wird sie den richtigen Ton finden, wird sie dem armen geplagten Mitmenschen helfen können? **Sie kann es**. Mit einfühlsamen Gesprächen, guten Ratschlägen, kleinen Handreichungen findet sie langsam den Weg zur Seele der geplagten Frau. Zwischen den beiden Frauen entsteht eine gute Freundschaft. Die ehemals kranke Frau erstarbt, lebt auf, die bösen Zeiten sind vorbei, geblieben ist eine gute Beziehung, die beide Frauen, nicht mehr jung, allein im Leben stehend, gegenseitig trägt. Zusammen erleben sie manch Schönes. Die gemeinsamen Kontakte schützen vor Vereinsamung.

Nur Zeit verschenken?

M. Zweifel
Rolladen und Storen · Reparaturen
273 42 59
Verkauf: Sonnenstoren ·
Fensterladen · Lamellenstoren
Dorfstrasse 12 · 8037 Zürich

Saisonwechsel bei Mosquito

Kinderartikel-Börse
Inzwischen ist der kleine Laden am Brühlweg 4, im Zentrum von Höngg, bei den meisten Eltern bekannt und erfreut sich grosser Beliebtheit. Im Sommerhalbjahr fanden über 1700 Kleider und andere Kinderartikel, vom Autositz bis zum Spielzeug, ihre(n) Käufer. Ab sofort haben sie wieder Gelegenheit, ihre nicht mehr benötigten, noch gutenhaltenen **Herbst- und Winterkleider** (Grössen 50 bis 164) bei Mosquito in Kommission zu geben. Sie erhalten 50% des Verkaufspreises, bei Artikeln ab Fr. 50.- erhalten sie 60%. Gerne nehme ich auch Skis (bis 100 cm), Skischuhe und Schlitten an. Ganze Kinderscharen warten auf **sinnvolle Spielsachen** und Spiele, auf Duplos, Legos und Playmobils, mit denen ihre Kinder vielleicht schon lange nicht mehr spielen.

Jacqueline Tanner freut sich auf ihren Besuch. Öffnungszeiten siehe Inserat.

Höngg aktuell

California Days

Wein und Kunst in der Weinlaube Zweifel, Regensdorferstrasse 20, am Freitag und Samstag, 23./24. August, 16 bis 18.30 Uhr bzw. 10 bis 16 Uhr.

Neueröffnung

Auraflor, Fachgeschäft für spezielle Floristik beim Meierhofplatz, Limmattalstrasse 167. Freitag, 23. August: ein kleines Präsent, Samstag, 24. August: Apéro ab 11 Uhr.

Höngger Summerfäscht

Samstag, 24. August, ab 10 Uhr auf fünf Festplätzen Unterhaltung, Wettbewerb und kulinarische Köstlichkeiten.

Kindervelo-Cross

Samstag, 24. August, 14 Uhr am unteren Ende der Rütihofstrasse. Bei zweifelhafter Witterung: Telefon 181 gibt ab 12 Uhr Auskunft über Durchführung.

El-Ki-Feier

Religiöse Feier für Kleinkinder bis vier Jahre mit Begleitperson am Sonntag, 25. August, 10.15 Uhr in der Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

FDP-Abstammungstamm

Mittwoch, 28. August, 19 Uhr in der Zunftstube des Restaurants Mühlehalde, Limmattalstrasse 215.

Selbständig werden?!

Ein Gespräch mit Unternehmern im Ortsmuseum Höngg «UnternehmerSprechstunde 96»

Die kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft. Ihnen verdanken wir weitgehend unseren wirtschaftlichen Erfolg. Sie tragen in der laufenden Strukturveränderung zur Erhaltung von Arbeitsplätzen bei. Von ihnen erhoffen wir uns Impulse für das weitere Wirtschaftswachstum. Unser wirtschaftliches Wohlergehen hängt somit in bedeutendem Mass von Menschen ab, die kreative Ideen haben und den Mut aufbringen, sich als Unternehmerin oder Unternehmer in einem KMU am Wettbewerb zu beteiligen. Leute, die etwas unternehmen wollen, bilden den Motor unserer Volkswirtschaft. Die selbständige Tätigkeit ist aber nicht nur für Neunternehmerinnen und -unternehmer mit zahlreichen Stolpersteinen gespickt. Auch bestandene Unternehmen sehen sich mit immer komplexeren Problemen konfrontiert, welche zudem auch immer rascher zu lösen sind. Ziel der «UnternehmerSprechstunde 96» ist es mitzuhelfen, einerseits diese Stolpersteine zu beseitigen und andererseits

STRADA der "Winterthur".



Die erste Autoversicherung mit Fahrzeug-Altersrabatt.

Winterthur-Versicherungen
Generalagentur Zch-Höngg
Leitung: Christoph Keller
Schärrenstrasse 2
8049 Zürich
Telefon 01/341 37 37

Winterthur
Wir uns dürfen Sie mehr erwarten.

Jungschar Waldmann Herbstlager

5. bis 12. Oktober
In einem schönen Haus mitten im Wald werden wir eine herrliche Woche verbringen. Wir werden leben wie unsere Vorfahren, die Eidgenossen. In diesem Lager werden wir als Schwyzer, Urner und Unterwälder den Rütlichswur auf dem Rütli nacherleben, eine Schweizer Olympiade durchführen, ums Feuer sitzen und singen, Geschichten hören, lachen, uns austoben und die Ferien genießen. Wenn Du zwischen 8 und 15 Jahren bist, dann gibt es nur noch eins, **somit anmelden** bei Stefan Keller, Telefon 342 29 71, oder Barbara Bucher, Tel. 341 34 46, es lohnt sich.

Lösungen für die gestellten Probleme zu finden.

In der «UnternehmerSprechstunde 96» vom **Samstag, 31. August, 10 Uhr bis 12 Uhr**, stellen sich Mitglieder von verschiedenen Rotary-Clubs aus der ganzen Schweiz allen Personen, welche sich selbstständig machen wollen, dezentral und unentgeltlich als Gesprächspartner zur Verfügung. Diese Hilfe zur Selbsthilfe hat zum Ziel, mit persönlichem Engagement sowie eigenen Erfahrungen Mut zu machen und Möglichkeiten aufzuzeigen.

Im Gebiet von «Zürich-Nord», wozu auch Höngg gehört, sind dies Peter Forrer, Unternehmensberater, und Marcel Knörr, Architekt. Die beiden Herren freuen sich als Gesprächspartner für Personen, die sich auf den Weg in die Selbständigkeit machen wollen oder sich bereits auf diesem Weg befinden.

Interessierte wollen sich bitte **bis am 30. August** melden bei: Marcel Knörr, Telefon 341 66 00 oder Fax 341 52 36.

Büromaschinen

Schreibmaschinen · Kopierer
Fax und Registraturgeräte
IBM-PC · Drucker und Zubehör

Estechnik

Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01-342 16 30
Fax 01-341 60 64

Service · Reparaturen · Verkauf
Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 Uhr
und 13.00 bis 17.30 Uhr

Der Männerchor Höngg am Sommerfest

(Rä) Es ist schon zur Tradition geworden, dass der Männerchor Höngg am Sommerfest bei der Zweifel-Weinlaube eine «Gastwirtschaft» betreibt. In unsern originellen T-Shirts (von Hansheinrich Zweifel gesponsert) servieren wir Ihnen Gegrilltes mit Zutaten und natürlich Flüssiges aus der Weinlaube und vieles andere mehr.

Gemütlichkeit ist in der Bedienung inbegriffen

Wir freuen uns auf viel Besuch! Eine Neuheit am diesjährigen Sommerfest ist unser Verkaufsstand, an dem zwei ver-

schiedene aparte MCH-Pins verkauft werden. Der Erlös dieser Aktion geht vollumfänglich in unsern Fahnenfonds. Die Sujets sind vom originellen Ohrwurm-T-Shirt und vom bereits bekannten Kleber, mit dem heulenden Dalmatiner, übernommen. Die beiden lustigen bis frechen Entwürfe gaben seinerzeit einiges zu reden im Männerchor, aber nach demokratischer Sitte entschied die Mehrheit für deren Ausführung.

Die beiden Pins eignen sich vorzüglich als Sammelobjekt oder zum Verschenken. Sie wurden in einer limitierten Auflage angefertigt und sind numeriert von 1 bis 300. Dadurch erhalten sie entsprechenden Seltenheitswert. Die Anfertigung dieser ansprechenden Anstecker verdanken wir der grosszügigen Schenkung unseres langjährigen Passivmitgliedes und Gönners **Max Wickihalder und seiner Frau Pia**, die auf diese Weise unsern Fahnenfonds bereichern. Der Männerchor Höngg dankt ihnen recht herzlich.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Dorflade Höngg Primo

Seit
Donnerstag,
8. August 1996
unter neuer
Leitung

Ralph Güllmann

und seine Mitarbeiter
Reinhard Schulz, Stellvertreter
Daniel Roth, Charcuterie und Fisch

**Täglich
frischer
Fisch** **Terrinen
und
Pasteten**



Wieslergasse 10
Telefon 342 44 48

Öffnungszeiten

NEU!

Montag bis Freitag 7.00 bis 18.30 Uhr

Samstag 7.00 bis 16.00 Uhr

Bitte beachten: Neu, auch am Montag geöffnet

Bedienung an allen Tagen durchgehend

P Hauslieferdienst
Genügend Parkplätze vor dem Haus

Walensee, vorbei am Gehöft Engen. Nach etwa drei Kilometern, bei Garschur, beginnt der Abstieg. Der Hang ist bewaldet und zwischen den Bäumen leuchtet tiefblau der See und auf der anderen Seite der Mürtschenstock mit seinen markanten Felsmassiven. Rechts von uns steigen die Felswände der Churfürsten empor. Dieser Teil des Abstiegs ist zum Teil etwas steil aber kurz; bald schon sind wir am kühlen See. Ein schöner Uferweg führt uns über Josenhub und Gand nach der Au, wo wir im Gartenbeizli unsere wohlverdiente Rast halten können. Die Au ist auch Schiffsstation. Wer hier die Wanderung beenden möchte, nimmt um 12.45 Uhr das Schiff.

Von der Au führt ein bequemer Spazierweg mit südlicher Vegetation (Edelkastanien- und Feigenbäume) in 15 Minuten nach Quinten – einem malerischen Dörfchen inmitten von Rebhängen, welches nur zu Fuss und per Schiff erreichbar ist. Um 12.50 überqueren wir den See nach Murg. Vom Seeufer geht's zur Bahnstation, wo wir um 13.36 Uhr den Zug besteigen und um 14.49 im Zürcher HB unseren Ausflug beenden. Liebe Wanderfreunde, wir laden Sie zu dieser Sommerwanderung herzlich ein. Gutes Schuhwerk und vor allem für das Steilstück ein Wanderstock sei Ihnen allen empfohlen.

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und verbleiben mit frohem Wandergruss

Nelly Schulthess und Wilfried Bruckner



Galerie Zentrum Höngg

Regensdorferstr. 2, vis-à-vis Post Höngg
8049 Zürich, Telefon 01/34165 70

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.30 Uhr

Samstag 9.00 bis 12.00 Uhr
und 13.30 bis 16.00 Uhr

Sonntag und Montag geschlossen

Ausstellung Künstler der Galerie

Mehr als 90 Kunstschaffende haben seit 1975 das Höngger Kulturleben mit ihren Kunstwerken bereichert. Sie schmücken mit ihren Bildern und Skulpturen viele Höngger Stuben. Wir wünschen unseren Künstlern auch in den zukünftigen Ausstellungen diesen Erfolg. Auch alle, die keinen Platz für ein Kunstwerk in ihrem Zuhause haben, sind herzlich willkommen, unsere Ausstellungen zu besuchen und sich an der Vielfalt der Kunst zu freuen.

Ihr Rud. Th. Gloor
Galerie Zentrum Höngg

Die grossen Ferien sind vorbei

Geblichen sind die Ferienerinnerungen an schöne und unbeschwerte Tage. Sei dies in Form von Fotos, sei's in Kopf und Seele.

Auch die FDP 10 hat sich vom politischen Alltag gelöst und ist zur gemütlichen Abendfahrt auf dem Zürichsee gestartet. Mit diesen Sommerbildern wünschen der Präsident samt Vorstand der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10 den Mitgliedern und allen Hönggerinnen und Hönggern einen guten Start in den Alltag!

Alt Gemeinderat Koni Jung schwärmt den Herren Walker und Rufener von seiner Ferienreise. Oder ist er etwa doch am Politisieren?



Ist es der Fahrtwind oder der gerade gehörte Witz, der munter stimmt? V.l.n.r. Andres Türler, Präsident, Lina Grossen, Heinrich Bickel, Urs Rudin, Susi Neithardt, Alexander Jäger. (Text und Foto Maja Schneider)

Höngger Senioren- Wandergruppe

Senioren-Vereinigung
Höngg, Halbtageswanderung
vom Mittwoch, 28. August

Wandergebiet: Walensee, Walenstadterberg – Au – Quinten. Abstieg: 400 m. Wanderzeit: zirka 2 bis 2 1/4 Stunden. Wanderleiter: Nelly Schulthess und Wilfried Bruckner. Besammlung: für Kollektivbillettt pünktlich 6.40 Uhr beim «Treffpunkt» im Zürcher HB.

Liebe Wanderfreunde

Wir fahren mit dem Zug 7.10 Uhr via Ziegelbrücke nach Walenstadt und mit dem Postauto nach Walenstadterberg, alte Post. Hier beginnt unsere Wanderung auf einem Höhenweg über dem



SICHERHEIT – HEUTE ZUFRIEDENHEIT – MORGEN

- Steuervorteile (gebundene Vorsorge)
- Spargarantie (Prämienbefreiung)

Interessiert?

DANN RUFEN SIE EINFACH AN

V. Krampera, Vorsorgeberater
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstr. 368

Sommerhock Grünau

Samstag, 24. August, 16 bis 24 Uhr, auf dem Dorfplatz, beim Brunnen vor Altersheim beim Coop, Restaurant Grünau. Festwirtschaft – Musik – Grill – Urnerkafi-Spezialitäten. Der Hock findet bei jeder Witterung statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Quartierverein Grünau, Turnverein Grünau und Urnerverein Zürich

«Das Fest!» – ein Beitrag für Spass und Wohlbefinden im Quartier

Das nächste offizielle Quartierfest findet erst nächstes Jahr wieder statt. Damit im Quartier keine allzu grosse Festlücke entsteht, bietet das Gemeinschaftszentrum Wipkingen – in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppierungen aus dem GZ- und Quartierbereich – «Das Fest!» an.



Family

Ab 15.00 Uhr geht's los mit einem bunten Familienprogramm. Auf dem GZ-Areal stehen Blasio-Matten zum Austoben bereit, auf Funbikes und Velo-Parcours lässt sich die Geschicklichkeit testen. Mohrenkopfschleuder, Nussknackmaschine, Buttonstand sorgen für Attraktionen. Ein besonderer Leckerbissen ist die Kindervorstellung des Zauberers Lukki (16.45 Uhr auf dem Areal). Familylike sind schliesslich auch die Konsumationspreise. Dies Dank der unentgeltlichen Mitarbeit der am «Fest!» beteiligten Organisationen.

Fun

Ab 20.30 Uhr spielen die Shakin' Piranhas zum Tanz auf (auf dem Areal). Für Inspiration sorgt eine Show-Einlage des Rock'n Roll Clubs «Old Life». Unermüdliche und Tanzfreaks lassen ihren Body bei afrikanischer und orientalischer Disco weiterschwenken (23 bis 02 Uhr im Saal).

Speis und Trank ...

In der Festbeiz serviert das Matinée-africaine-Team ein afrikanisches Fest-

menü (ab 18 Uhr). Wer noch Hunger hat bedient sich am Salat- und Dessertbuffet der SP 10 oder verpflegt sich an den diversen Ess-Ständen (Samariterverein Zürich-Wipkingen, Selbsthilfegruppe hirnerkrankter Menschen, Rock'n Roll Club «Old Life», Quartierlüt). Natürlich wird nebst Mineral und Bier ein Festwein serviert. Die Entspannbar der Zschigt's-Töpferrunde schliesslich bietet mit dem Cüpli gleich auch eine Nackenmassage an.

... und Festwährung

Am Fest! wird nicht in Franken bezahlt. Die Festwährung wird die Festbesucher verblüffen. Als unabdingbares Zahlungsmittel kann sie in der Wechselstube gelöst werden. Und – wer weiss – vielleicht obliegt sie, wie jede Währung, gewissen Schwankungen und der Wechselkurs fällt oder steigt von Zeit zu Zeit ...

«Das Fest!»: Samstag, 31. August, 15 bis 02 Uhr auf dem Areal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen.

Gewinnspiel

Mittwoch, 21. August
bis Samstag, 24. August 1996

SWITCHER

Family-
Shop

im Höngger Markt

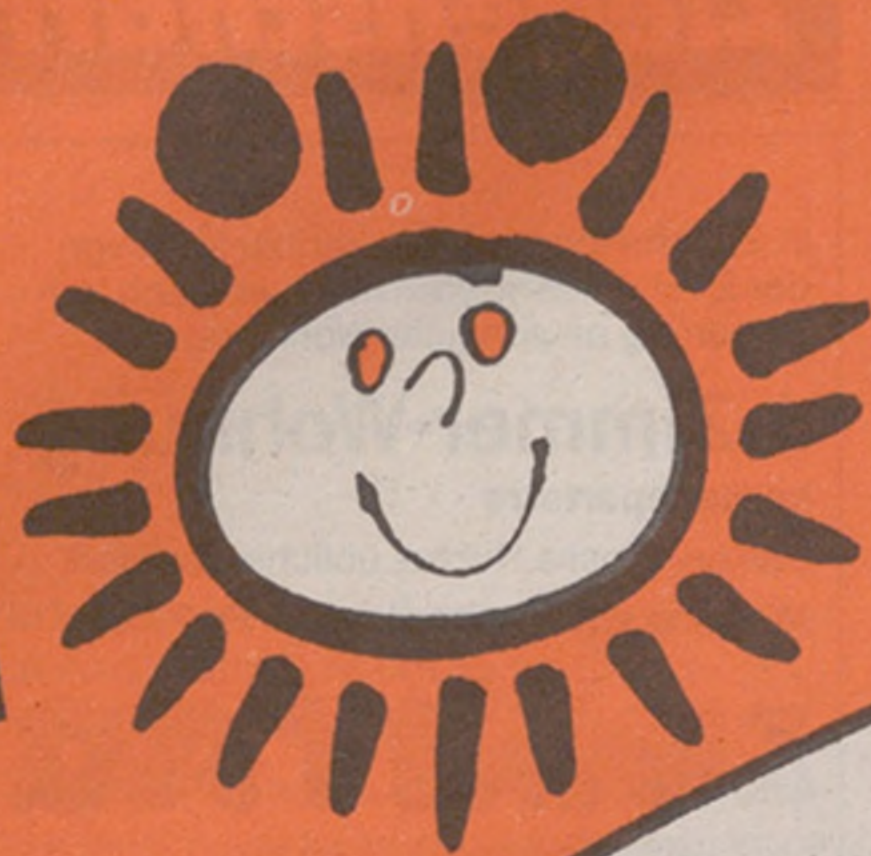
Aktuelle
Herbstfarben

Aktuelle
Herbstfarben

Mit etwas Glück können Sie
eines von 120 T-Shirts oder einen
von 80 Warengutscheinen
am einarmigen Banditen gewinnen!

Herzlich willkommen

H Höngger



Mit * Wettbewerb
1. Preis:
eine Ballonfahrt!

SUMMER FÄSCHT

Samstag, 24. August
1996
ab 10⁰⁰ Uhr

Meierhofplatz

* «Einarmiger Bandit»

- Chnolibrot
- Frische Fische
- Grilladen
- Gemütliche Ländlermusik mit 5-Mann-Kapelle

Bankverein

* «Key Game»

- Kaffee und Kuchen

Höngger Markt

* «Ringwerfen»

- Höngger Spiessli
- Wein, Bier und Softdrinks
- Background-Musik

WeinLaube Zweifel

* «Rösslizählen»

- Kulinarische Köstlichkeiten vom Grill
- Rundfahrten mit Pferdefuhrwerk
- Rassige Dixie-Band
- Karussell für die Kleinen vom Puntolino

Mühlehalde «Firehouse-Pub»

* «Eimerspritzen»

- Würste vom Grill
- Durschlöcher

* Alle, die mindestens an 3 Wettbewerbsspielen mitgemacht haben, nehmen automatisch an der Verlosung teil.

In vielen Höngger Ladengeschäften gibt es attraktive Sommerfest-Angebote!

Initiatoren, Organisatoren, aktive Mithelfer und Sponsoren sind:

Apothek im Brühl · Apotheke Höngg · Apotheke am Meierhofplatz · Bäckerei Baur · André Bolliger, Bodenbeläge · F. Christinger, Heizungsanlagen · Coop Super-Center · Dorf-Metzg · Droga-Drogerie Bläsi · Drogerie-Reformhaus D. Fontollet · Elektro-Furrer · 2-Rad-Elsener · Eltern- und Freizeitclub Rütihof · ES-Technik · Fawer TV HiFi Video · Feuerwehr Kp. 11 Höngg · Foto Peyer · Gardenia Blumen · Ruedi Gloor, Goldschmied · Coiffeur Bruno · Go-in Boutique · Hairline Damen + Herren · He-Optik · il punto mit Puntolino · Irminger Elektro AG · Kiwanis Club Höngg · Jürg Kropf, Zimmerei, Schreinerei · Rolf Lippuner, Schlosserei-Tresorbau · Männerchor Höngg · Marolf & Co., Elektroanlagen · MB Reisen · Meier, Geschenke Haushalt · Metzgerei Wartau · Mode Flühmann · Optik Götti · Palatso Schmuckboutique · Papeterie Morgenthaler, Karten- und Copy-Shop · Pierre Antiquitäten · Polo Reisen · Restaurant Am Brühlbach · Restaurant Mühlehalde · Restaurant Rebstock · Adi Schaad, Maler · Sanitär-Aschwanden · David Schaub, Malergeschäft · Schweizerische Bankgesellschaft Höngg · Schweizerischer Bankverein Höngg · Schweizerische Kreditanstalt Höngg · Schweizerische Mobiliar · Sportverein Höngg · Steiner, Bäckerei-Konditorei · Switcher Family Shop · Taxi Jung · Velo-Egge · Verschönerungsverein Höngg · H. R. Vögeli, Philatelie · G. G. Wildermuth, Textilwaren · Winterthur Versicherungen · Wohnderbar · Andreas Wüst, Bildhauer · Zürcher Kantonalbank Höngg · Zurbriggen Zürich Trust AG · Zweifel & Co. · ZÜRICH-West

Original slide-styler Gleitwellenmassage
Zur Beseitigung von Fettpölsterchen und Orangerhaut
 - ohne Tiefenwärme - ohne Reizstrom
 Die Lösung heisst **slide-stylen** (mechanische Lymphdrainage). Medizinisch getestet und bewährt.
 Verlangen Sie eine unverbindliche **GRATIS-Probe-Behandlung!**
Sauna Biosa Rütihof-Höngg
 Daniel Häseler, ärztl. dipl. Masseur
 Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
 Telefon 01/341 36 16

TEPPICH BIAGGI
Orientteppiche
 Tibet - Pakistan - Indien usw.
Maschinenteppiche
 Magic 140 x 200 cm Fr. 98.-
 170 x 235 cm Fr. 137.-
 190 x 280 cm Fr. 198.-
Bettumrandungen
 ab Fr. 98.-

TEPPICH BIAGGI
 Zentrum, Tel. 840 50 26
 8105 Regensdorf
 Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Liegenschaftsmarkt
 In Zürich-Höngg, 5 Minuten zu Fuss von der ETH entfernt, vermieten wir nach Vereinbarung an sonniger Wohnlage eine
1-Zimmer-Wohnung im Hochparterre
 Balkon, grosse Küche, üblicher Komfort.
 Mietzins exkl. Nebenkosten Fr. 795.-
OMITAG
 8954 Geroldswil Tel. 01/748 31 31

Zürich-Höngg
1 1/2-Zimmer-Wohnung
 Parterre, Gartensitzplatz ruhig, sonnig, per 1. Oktober 1996.
 Mietzins Fr. 930.- exklusive.
 Auskunft Telefon 01/341 51 44

Zürich-Höngg
 Zu verkaufen in 1988 erstelltem 4-Familien-Haus an sonniger Lage grosse, luxuriöse
2 1/2-Zimmer-Wohnung
 Bruttofläche zirka 110 m²
 Fr. 498 000.-
Ausbaustandard:
 Cheminée, moderne offene Küche mit sämtlichem Komfort, eigene Waschmaschine, alle Zimmer und Vorplätze mit Parkettböden, Einbauschränke, Bad/WC, separates WC, Lift, Balkon und mit zusätzlichem Gartensitzplatz von zirka 50 m² usw.
 Anfragen und Besichtigung an Vollenweider Immobilien
 Telefon 01/341 02 92 (Bürozeiten)

An erhöhter, ruhiger und sonniger Lage, an der Segantinstrasse 194, Nähe Bushaltestelle und Einkaufsmöglichkeiten, in renoviertem 5-Familien-Haus
schöne 3-Zimmer-Wohnung
 im Erdgeschoss mit Gartensitzplatz (Westseite!), Mietzins Fr. 1490.- und Fr. 190.- Nebenkosten pro Monat, Garage Fr. 135.- pro Monat. Übernahme der Hauswartung gegen Entschädigung erwünscht.
 Auskunft erteilt:
 NOBRAG Immobilien, 6312 Steinhausen
 Tel. 041/741 41 44 oder Fax 041/740 41 44

Zürich-Höngg, Ottenbergstr.
 Gemütliche 4-Zimmer-Wohnung in 4-Parteien-Haus mit Panoramansicht über die Stadt, Uetliberg und See, 2 grosse Balkone, sehr sonnig und hell, grosse Wohnküche 500 m² Umschwung mit Obstbäumen, Gartensitzplatz und Grill zur Mitbenützung, Garage und Parkplatz, beste Bus- und Tramverbindung in der Nähe.
 Frei per 1. Oktober, **Miete Fr. 2600.- inkl. Garage, Nebenkosten und Heizung.**
 Telefon 089-403 25 33 (Freitagmittag nicht erreichbar)

Ab 1. Oktober 1996 im Frankental, Zürich-Höngg, zu vermieten
Büro zirka 50 m²
 plus gleich grosser Lagerraum
 Separater Eingang, inklusive ein Parkplatz, ruhige Lage, 3 Minuten vom Tram.
 Fr. 1300.- monatlich, inkl. Nebenkosten.
 Anfragen an Chiffre Nr. 2140
 Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Zentrum Höngg
 Zu vermieten, an guter Verkehrs- und Passantenlage,
Geschäft/Büroraum
 zirka 90 m²
 grosszügige Schaufensterfronten, Ankleideraum, Klimaanlage, sanitäre Einrichtungen vorhanden.
 Anfragen an:
 Lothar J. Streuli, Telefon 01/341 03 56 oder Fax 01/341 03 27

Wir verkaufen in
Höngg mit Aussicht auf Zürich/Limmattal
luxuriöse 5 1/2-Zimmer-Wohnung mit Cheminée
 • Wohnfläche ca. 150 m²
 • Wohnzimmer ca. 40 m²
 • 2 Badezimmer
 VB: Fr. 850 000.-
 zusätzlich 2 Garagenplätze
 Haben Sie Interesse? Dann schreiben Sie an Chiffre Nr. 2138
 Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

Toplage
 In Oberengstringen entstehen auf Frühjahr 1997 für Freunde moderner Architektur grosszügige, lichtdurchflutete
4 1/2-Zimmer-Gartenwohnungen
 sowie
4 1/2-Zimmer-Gartenmaisonettewohnungen
 an schönster Lage am Sonnenberg.
 VP: ab Fr. 698 000.-
 Rufen Sie uns an für weitere Informationen.

WALDE & PARTNER
 THALWIL USTER ZOLLIKON
 ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
 TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Zu vermieten per 1. Oktober 1996 im Dorf kern von Höngg, angrenzend an Parkanlage, aussergewöhnliche, individuelle
4 1/2-Zimmer-Dachwohnung
 mit Galerie, sonnig, grosser Balkon, zirka 130 m² Wohnfläche, 2 Badezimmer, Parkett, luxuriöser Innenausbau, Lift usw.
 Auskunft Telefon 01/341 12 11

In Zürich-Höngg verkaufen wir an ruhiger, aussichtsreicher Lage mit Blick über Stadt und See äusserst grosszügig konzipierte und luxuriös ausgebaute
4 1/2- bis 5-Zimmer-Maisonettewohnung
 (zirka 200 m² Wohnfläche).
 Grosse gedeckte Terrasse und Garten.
 VB Fr. 1 410 000.-
 Weitere Auskünfte erhalten Sie durch Walde & Partner, Thalwil, Tel. 01/723 10 70

Regensdorf/Zürich
 Anschluss Autobahn N1
Sensationelles Angebot!
 Wir vermieten per sofort oder nach Vereinbarung
Büro- und Gewerberäume
 Fr. 115.-/m² und Jahr exkl. NK variabel von 100 m² bis 1000 m²
 - Ausgebaute, bezugsbereite Räume
 - Warenlift mit Rampe für LKWs
 - Separater Personenlift
 - Bodenbelastung 1500 kg/m²
 - Parkplätze vorhanden
 Auskunft erteilt gerne und unverbindlich:
MATTER IMMOBILIEN
 Bremgartnerstrasse 66, 8003 Zürich
 Tel. 01-451 41 57, Fax 01-451 41 58

Bauland Oberengstringen
 Wir verkaufen am Sonnenberg an absoluter Toplage, die letzten Baulandparzellen. Preis Fr. 795.-/m².
 Rufen Sie uns an.

WALDE & PARTNER
 THALWIL USTER ZOLLIKON
 ALTE LANDSTR. 135 8800 THALWIL
 TEL. 01 723 10 70 FAX 01 723 10 75

Sie relaxen - wir machen die Arbeit
 Egal, warum Sie weg sind - wir sind da!
 (Tiere, Pflanzen, Post usw.)
 Wir kümmern uns darum!
Ihr «Housesitter»-Team
 Telefon 01/870 13 37

Gratisräumung
 von Wohnungen, Kellern usw.
 Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.
 Tel. 341 29 35 - 089/405 26 00, M. Kuster

TV+Video Reparatur-Dienst
431 25 00
 Ersatz-TV gratis!
 Top-Service bis 23h, auch sonntags
 Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Ihr Vorhang-Fachmann
 Urs Blattner
 Eidg. dipl. Innendekorateur
 Im Sydefädeli 6
 8037 Zürich-Wipkingen
 Telefon 271 83 27

Spende Blut Rette Leben
 Warum nicht auch einmal Blut spenden?

Am Samstag, 24. August
Grosser Papeterie-Flohmarkt!
 Und für alle Schülerinnen und Schüler
Ballon-Flug-Wettbewerb
 wo es tolle Preise zu gewinnen gibt.
Papeterie Morgenthaler
 Ackersteinstrasse 207 · 8049 Zürich-Höngg
 Telefon 341 13 21

BUND DER STEUERZAHLER*
840 Fr. im Jahr
 Soviel will der rotgrüne Zürcher Stadtrat jährlich jenen Bürgerinnen und Bürgern abknöpfen, die ihr Auto auf der Strasse parkieren!
 20 Franken im Monat, 240 Franken im Jahr, zahlen schon heute Stadtbewohner für die Dauerkarte, die ihnen erlaubt, in der Blauen Zone zu parkieren.
 Jetzt will der Stadtrat noch **zusätzliche 50 Franken** Nachparkgebühr im Monat, 600 Franken im Jahr!
Macht 840 Franken!
 Wir Steuerzahler kennen das Prinzip: Wenn Politikerinnen und Politiker vor einem finanziellen Problem stehen, schlagen sie sofort den Weg des geringsten Widerstands ein. **Der Bürger, der ewig Gebeutelte, soll zahlen.** Sei es in Form von neuen Steuern, von neuen Gebühren oder von Abgaben.
 Damit haben sich die hilflosen Politiker ihres Pro-

den, den kleinen Mann zur Kasse zu bitten.
 Wenn die Stadtväter und -mütter die gleiche Ideenvielfalt aufbringen würden, wenn es ums Sparen geht, müssten wir uns über diesen Unsinn nicht ärgern.
Aber die Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben bei den letzten Urnengängen gezeigt, dass sie nicht mehr bereit sind, alles mit sich geschehen zu lassen. Sie werden sich gegen diese Ausbeutung wehren.

GENUG der Steuern, Gebühren und Abgaben
 blems entledigt. Sie haben es einfach an diejenigen weitergegeben, die ja eh immer zahlen müssen.
 Es ist erstaunlich, mit welchem Scharfsinn neue Methoden gefunden wer-

BUND DER STEUERZAHLER*
 * Der Bund der Steuerzahler wurde im September 1995 als Verein gemäss Art. 60 ff ZGB ins Leben gerufen. Er ist politisch unabhängig, vertritt alle Steuerzahler und hat bereits weit über 2200 Mitglieder.

Beitrittserklärung
 Ich bin bereit, dem Bund der Steuerzahler als Mitglied beizutreten und für 1996 einen Jahresbeitrag von Fr. 35.- oder Fr. 50.- für die Mitgliedschaft als Ehepaar zu bezahlen.
 Name: _____ Vorname: _____
 Beruf/Funktion/Titel: _____ Jahrgang: _____
 Strasse: _____ PLZ/Ort: _____
 Ja, ich bin an einer aktiven Mitarbeit interessiert
 Einsenden an: **BUND DER STEUERZAHLER**, Bahnhofstrasse 106, 8001 Zürich
 Postcheckkonto: 80-7627-7

Ihr Beitritt macht uns stärker!
INFORMATIONEN ÜBER TEL. 01/211 81 36, FAX 01/212 65 27

Studienabschlüsse der Stiftung Juventus-Schulen Zürich

Mit Ende des Frühjahrssemesters 1996 haben an den Juventus-Schulen 198 junge Leute ihre Ausbildung abgeschlossen, darunter auch zwei junge Mitbürger aus Höngg.

An der Handels- und Verkehrsschule konnten 19 Handelsdiplome und 31 Verkehrsdiplome abgegeben werden. Bei den Handelsdiplomanden stand Gerhard Schuler aus Zürich mit der Note 5,2 im ersten Rang, bei den Verkehrsdiplomanden Ladina Zogg aus Mollis mit der Note 5,4, aus Höngg das erfreuliche Resultat von Thierry Müller (Note 5,3). Etwa die Hälfte der Handelsdiplomanden wird in ein Jahrespraktikum eintreten, um im Sommer 1997 das Eidg. Fähigkeitszeugnis für Käufm. Angestellte zu erwerben. Ein Grossteil der Verkehrsdiplomanden strebt ebenfalls das Eidg. Fähigkeitszeugnis an, denn seit zwei Jahren haben auch die Verkehrsschulabsolventen die Möglichkeit, nach der Diplomierung ein einjähriges Praktikum zu absolvieren. 35 Prozent der

Verkehrsdiplomanden treten zur weiteren Ausbildung in einen Verkehrs- oder Verwaltungsbetrieb ein.

An der Schule für Berufe im Gesundheitswesen konnten 71 Arztgehilfinnen DVSA, 26 Arzt- und Spitalsekretärinnen sowie 38 Tierarztgehilfinnen GST diplomiert werden. Im ersten Rang standen bei den Arztgehilfinnen Cornelia Peierl aus Wil/SG mit der Note 5,8, bei den Arzt- und Spitalsekretärinnen Käthi Keller aus Unterstammheim und Sigrid Haller aus Suhr, beide mit der Note 5,9, und bei den Tierarztgehilfinnen Prisca Stucki aus Wittenbach/SG mit der Note 5,8; ebenfalls erfolgreich war die Hönggerin Katja Hochuli.

Sicherheit ist ...

wenn ich im Notfall alarmiert werde. Info und Vergleichsmöglichkeiten über Schutzmassnahmen bietet das Schweiz. Info-Center Sicherheit, SIS, 8962 Bergdietikon. Ganzjährige Ausstellung. Telefon 740 50 00.

Der Kommentar

Gewinnsprung ist, wenn der Gewinn von heute dem Gewinn von gestern weit voraus ist. So geschehen beim Bankverein. 34 Prozent mehr als letztes Jahr. Gump auf 722 Millionen Franken.

Nicht übel, auch die finanzielle «Befindlichkeit» der übrigen Grossbanken, wobei auch die kleineren einmal mehr gut abgeschnitten haben. Im ganzen erfreulich.

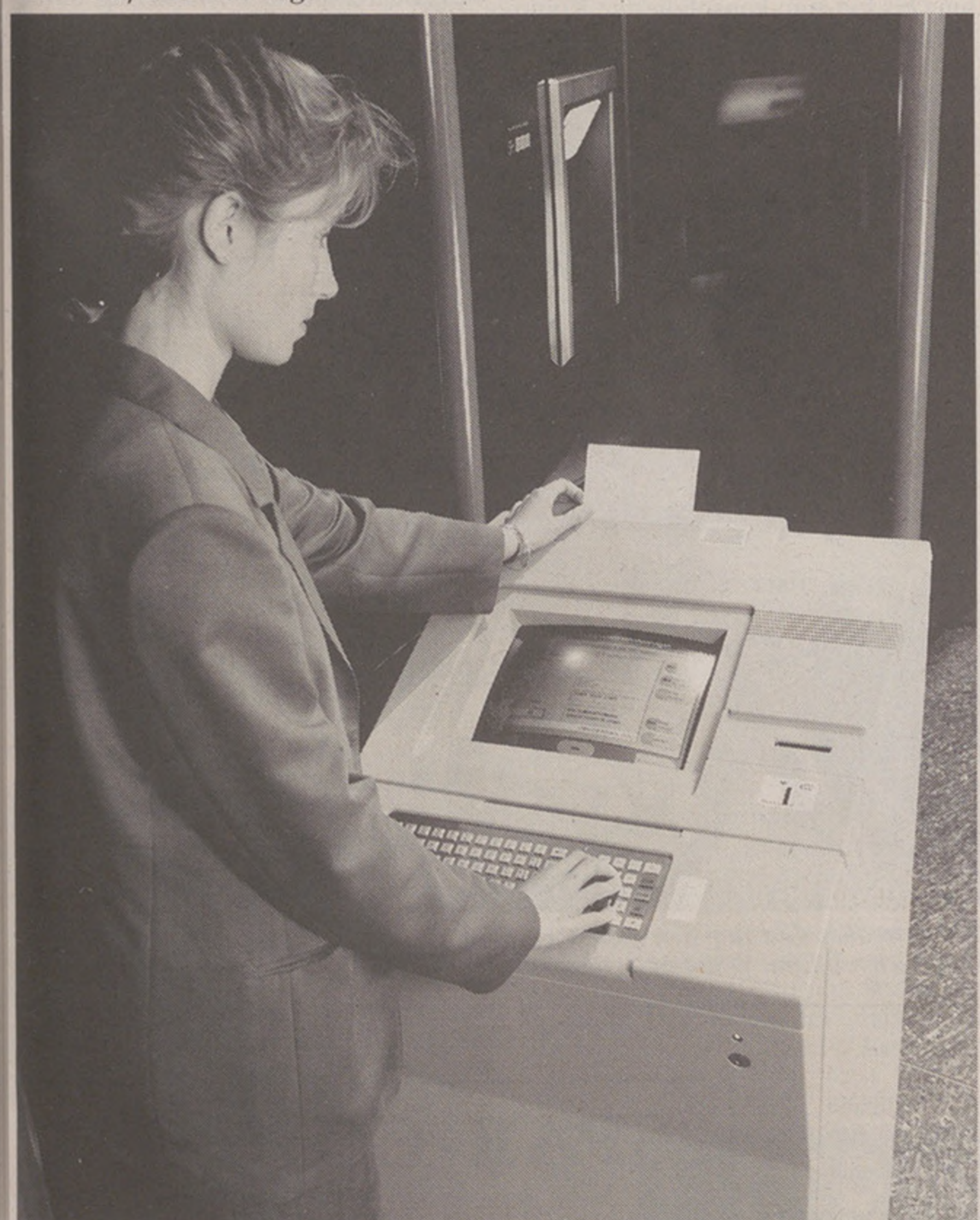
Was den normalen Bankangestellten wundert: Dass beim Bankverein Stellen abgebaut wurden und der Gewinn stieg. Kunststück, sagt der Laie: bei den Löhnen kann man sparen. Nur: Die Abgehalteten haben ja sicher auch gearbeitet. Haben die Verbliebenen deren Arbeit auch noch zu machen?

Wunderpunkt zwei: dass die Personalkosten gestiegen sind. Dies infolge grosser Salärspünge dort, wo es erfolgsorientierte Entlohnung erforderte oder rechtfertigte, so etwa im Derivatgeschäft.

New Management hat (oft) Gewinnoptimierung zur Folge. Ob die Rechnung auf die Dauer aufgeht, ist eine andere Frage. Keine Frage ist, dass sich auch in der Schweiz die Schere aufzutut und Gutbetuchte zu Bestbetuchten werden und das Gros der Mittleren bestenfalls an Ort tritt. Nicht zu reden von den (ausgesteuerten) Arbeitslosen.

Neuer und kostenloser Selbstbedienungsservice bei der SBG Höngg

Ab 24. August wird die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) in Höngg ihren Kunden beim neuen Eingang einen 24-Stunden-Selbstbedienungsservice mit dem Namen «SBG-Multimat» anbieten, welcher kostenlos sowie schnell und unkompliziert zu handhaben ist. Das Angebot des SBG-Multimaten reicht von Kontoinformationen über die Abwicklung von Zahlungen und Daueraufträgen bis zu laufend nachgeführten Angaben über Wechselkurse. Für Privatpersonen bietet sich damit eine Alternative zum bekannten Videotex/Telebanking.



Die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) bietet ihren Kunden neu den SBG-Multimaten als schnellen und unkomplizierten Selbstbedienungsservice an. Die neue Dienstleistung richtet sich vor allem an SBG-Kunden, die ein Liberty-Kontopak oder ein Privatkonto besitzen, aber noch nicht die Möglichkeiten von Telebanking nutzen. Der Kunde kann sich mittels Kontokarte und persönlichem Code selber am Automaten identifizieren und anschliessend die häufigsten Bankgeschäfte in eigener Regie abwickeln. Der SBG-Multimat erlaubt einen einfachen, direkten Zugriff auf aktuelle Kontoinformationen und sonstige Angaben, unter anderem Kontostand, Kontoauszug für einen bestimmten Zeitraum und Wechselkurse.

Eine ganz besondere Neuheit für den Kunden ist die Ausführung von einzelnen Zahlungen und Daueraufträgen. Das Gerät ist mit einem Belegleser ausgerüstet. Damit können vorcodierte

blaue und grüne Einzahlungsscheine eingelesen werden. Die eingelesenen Daten können ergänzt werden, indem beispielsweise das Ausführungsdatum bestimmt wird. Bis zur Ausführung des Auftrages können diese Daten jederzeit bearbeitet oder gelöscht werden. Selbstverständlich können Zahlungen oder Kontoüberträge auch ohne Einzahlungsschein ausgeführt werden. Die Hauptvorteile für den Kunden liegen darin, dass er mit jedem Zahlungs- und Dauerauftrag Bankgebühren einspart. Ebenso werden dringende Überweisungen unverzüglich ausgeführt. Ein weiterer Vorteil ist die einfache und benutzerfreundliche Bedienung des SBG-Multimaten: Schritt für Schritt wird auf dem Bildschirm durch das Programm geführt.

Die Kundenbetreuer der SBG Höngg stehen selbstverständlich für persönliche Vorführungen gerne zur Verfügung.

Ihre SBG Höngg

Gedichte aus dem Quartier

Lyrik am Fluss '96

In Wipkingen und Höngg wird gedichtet: Unerwartet viele Quartierbewohnerinnen und -bewohner sandten selbstverfasste Gedichte an das Gemeinschaftszentrum Wipkingen, um sie am ersten «Lyrik am Fluss»-Abend dieses Jahres professionell rezitieren zu lassen. Neun von ihnen wurden ausgewählt. Ihre Werke wurden von der Schauspielerin Lydia Pfister vorgetragen und musikalisch untermauert. Der Abend war für alle Beteiligten ein Erfolg.

Würden die Lesungen 1995 noch ausschliesslich von «Profis» bestritten, so wollte das GZ Wipkingen für das diesjährige zweite «Lyrik am Fluss»-Festival auch die lyrische Schatzkiste des Quartiers plündern. Für den ersten von drei Abenden wurden mit einem Aufruf in der Quartierpresse noch unbekanntes Schreibtalente aus der Umgebung gesucht. Die Gelegenheit, ein eigenes Gedicht von einer Schauspielerin rezitieren zu lassen und so einem interessierten Publikum vorzustellen, wurde rege wahrgenommen. Ausgewählt wurden Werke von Hans Battaglia, Elisabeth Bochsler, Istvan Cseh, Else Dörthe, Beat Kern, Conrad Meier, Verena Spitzer, Werner Wichser und einer weiteren Person, die ungenannt bleiben möchte. Am 16. August war es soweit: Bei schönstem Sommerabendwetter nahm die Lyrikbar unter freiem Himmel ihren Betrieb auf. Lydia Pfister, die den Abend in Zusammenarbeit mit dem musikalischen Trio gestaltet hatte, las ausdrucksstark und mit charmanter Wärme, zuweilen mit einem kleinen Augenzwinkern. Sie hat es verstanden, die Gedichte in einen spannenden Ablauf zu bringen und einfühlsam den richtigen Ton zu finden. Keine einfache Aufgabe, waren Sprache und Form der Arbeiten doch sehr unterschiedlich und die Inhalte manchmal von persönlichen, zum Teil schmerzlichen Erlebnissen geprägt. Remo Crivelli (Hackbrett), Manuela Frescura (Mandoline) und Beatrice Fischer (Harfe) rundeten den Abend ab: Indem sie Stimmung und Rhythmus der Gedichte aufnahmen, und musikalisch oder mit witziger Lautmalerei umsetzten, gaben sie der Lesung eine multimediale Dimension, die selbst für die eine Autorin oder den anderen Autor ein Erlebnis gewesen sein durfte.

Karl Guyer vom GZ Wipkingen und die Lyrikerin Rose-Marie Uhlmann dürfen zufrieden sein: Die von ihnen ins Leben gerufene «Lyrik am Fluss» verspricht sich erfolgreich zu etablieren. Das Konzept, Lyrik ins Quartier zu bringen, das experimentelle Zusammenspiel von Lyrik und Musik zu fördern und auch «Nicht-Profis» zum Schreiben anzuregen, stösst auf grosses Interesse.

Für die weiteren zwei Abende von «Lyrik am Fluss '96» stehen renommierte Namen auf dem Programm: Am Freitag, 30. August liest Rose-Marie Uhlmann

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Nach der langen Sommerpause eröffnete die Ratspräsidentin die nächste Sitzungssequenz (bis zu den Budgetberatungen vor Weihnachten) erst um Viertel nach neun Uhr, dafür aber gleich mit einer Doppelsitzung. Die meisten Fraktionen nutzten die spätere Anfangszeit für eine Fraktionssitzung am frühen Morgen, um mit Blick auf die ersten Traktanden die notwendigen Standortbestimmungen vorzunehmen.

Redaktionslesungen
Nicht weniger als sechs Redaktionslesungen zu Gesetzen waren vorzunehmen. Nach der materiellen Beratung im Rat gehen die Gesetzesvorlagen jeweils an die fünfköpfige Redaktionskommission. Diese setzt sich, mehr oder weniger proporzgemäss, zurzeit aus zwei Freisinnigen sowie je einem Mitglied der SVP, der SP und der GP zusammen. Die Aufgabe dieser ständigen Kommission ist unspektakulär, aber eminent wichtig – und zeitaufwendig! Es gilt, die in Spezialkommissionen getroffenen Entscheide auf ihre sprachliche Richtigkeit und Formulierung hin zu überprüfen. Es werden also auf keinen Fall inhaltliche Veränderungen vorgenommen, vielmehr achten die Mitglieder mit Akribie darauf, dass eine einheitliche Gesetzessprache vorliegt. Falls sich in irgendeiner Form innere Widersprüche ergeben, ist die Berichterstattung mit Antrag an den Rat die Folge. Damit kann jedermann die Zürcher Gesetze in einer einheitlichen Sprache lesen. Verabschiedet wurden, z.T. mit erneuten



Diskussionen, die Gesetze über die Schiffssteuer (71:20), die Jugendheime und Pflegekinderfürsorge (102:8), die Jugendhilfe (86:49), die Rahmenbestimmungen für die Verwaltungsreform (127:7), das Gastgewerbe (111:35) und den Zivildienst (78:0). Alle diese Gesetze werden nun den Stimmberechtigten zum Entscheid vorgelegt.

Gesetzliche Neuregelung von Cannabisprodukten

Diese freisinnige Motion verlangt, dass der Kanton Zürich in Bern eine Standesinitiative einreicht, damit das Betäubungsmittelgesetz geändert wird. Heute werden – trotz anderweitiger Rechtsprechung des Bundesgerichtes – sogenannte harte und weiche Drogen gesetzlich immer noch gleich behandelt. Hier sollte vor allem beim Konsum endlich eine Entkriminalisierung im Bereich weicher Drogen erreicht werden. Nach den Forderungen der Motion müsste der Staat auch den Vertrieb kontrollieren und eine Qualitätskontrolle gewährleisten. Die zustimmenden und ablehnenden Voten folgten den längst bekannten Fronten. Die eine Seite wehrte sich dagegen, dass der Staat als Suchtmittelverkäufer auftritt, und lehnte deshalb ab. Die andere Seite hielt dagegen ein weiteres Mal fest, dass Prohibition ungeeignet und zum Scheitern verurteilt sei und dass Abschreckungsstrategien den Drogenkonsum bisher nicht zum Erliegen gebracht hätten. Diese Argumentation fand letztlich mit 76:31 Stimmen eine Mehrheit. Dies stelle wohl – wie jede Standesinitiative – keinen politischen Durchbruch mit sofortigen Änderungen dar, sei aber als deutliches Zeichen für die Öffentlichkeit und damit auch für das «politische Bern» zu verstehen, meinte zum Abschluss Regierungsrätin Verena Diener.

SBB günstig(er)

Seit dem Nationalfeiertag verkaufen die Bahnen die Ticino-Aktionskarte. In dieser Karte sind folgende Leistungen inbegriffen: Ein Billett nach Bellinzona und zurück mit 75% Ermässigung und ein Generalabo für den Kanton Tessin für vier Tage. Die Preise ab Zürich HB: 2. Klasse Fr. 38.–, 1. Klasse Fr. 58.40. Von dieser Aktion profitieren exklusiv Inhaberinnen und Inhaber von Halbtax-Abos. Das Angebot gilt von Montag bis Freitag auf allen Zügen, in 1. oder 2. Klasse. Letzter Verkaufstag ist der 15. Oktober 1996.

Mit diesem Exklusivangebot soll die Attraktivität des Halbtax-Abos weiter gesteigert werden: Der Preishalbieter soll in Zukunft noch mehr bieten als halbe Preise.

Weitere Informationen, Fahrplan- und Reisevorschlage sind an jedem Bahnhof oder über den Rail Service, Tel. 157 22 22 (Fr. 1.19/Min.) erhältlich.

Veronika Sutter

Das Sparkonto ist ein Verlustgeschäft...

Konstantin Nikiteas, in Höngg nach wie vor aktiv im politischen Geschehen und im Vorstand des Höngger Wümmetfestes, ist heute in der offenen und neutralen Konzeptberatung in Finanzfragen bei der JML Jürg M. Lattmann AG mit Sitz in Zug und Zürich tätig. JML ist eine unabhängige Schweizer Anlageberatungs- und Finanzplanungsgesellschaft, im Jahr 1974 gegründet, und berät Anleger, Sparer und Rentner umfassend in allen Geldangelegenheiten. Die JML ist weder einer Bank noch einer Versicherung verpflichtet, sondern einzig ihren Kunden. Alle Anlagen werden ausschliesslich bei erstklassigen Instituten plaziert. Weltweit über 20 000 Anleger mit einem Volumen von mehr als zwei Milliarden Franken nutzen die Dienstleistungen von JML. Konstantin Nikiteas ist für «JML World Invest, Die neutrale Fondsberatung» zuständig.

In den letzten Jahren hat sich der Charakter des Geldanlegens verändert: Der Sparer ist zum Anleger geworden. Dabei ist der Umgang mit Geld keineswegs einfacher geworden. Für die Geldanlage benötigt man ein Konzept: Dazu gehören selbständiges Denken, Unabhängigkeit von diktierten Ritualen und Klarheit über das persönliche Lebensziel.

Die neuen Produkte auf dem Anlage-, Banken- und Versicherungsmarkt sind vielfältig. Doch am Schluss sieht man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr. Und auch die Jagd an der Börse nach dem «heissen Tip» lenkt vom eigentlichen Ziel ab: Auf sicherem Wege ein Vermögen zu bilden, das zum gewünschten Zeitpunkt der Investition oder Pension zur Verfügung steht. Dafür ist ein Konzept nötig. Es lässt sich in drei wichtige Kernbotschaften fürs Sparen zusammenfassen:

- frühzeitig anfangen
- unabhängig vom Preis regelmässig investieren
- mit den besten Fonds weltweit dabei sein.



Frühzeitig anfangen

Um diese Ziele erreichen zu können, hat die Jürg M. Lattmann AG für die Schweiz ein neuartiges Konzept lanciert: Mit dem Fonds-Shop «JML World Invest» bietet JML aus einer Hand einen neutralen Zugang zu über 400 Investmentfonds erstklassiger Banken und Fondsgesellschaften. Ein «Check-up» der empfohlenen Fonds erfolgt in Zusammenarbeit mit der Depotstelle Bank Sarasin & Cie in Basel und dem Fondsanalyse-Unternehmen Micropal. Haben Sie sich auch schon über den mässigen Ertrag Ihres Ersparnis geärgert? Vom durchschnittlich erhaltenen Sparzins in den letzten zehn Jahren von 3,9 Prozent gingen nämlich 2,8 Prozent

wegen der Inflation verloren und mussten noch 1,3 Prozent Steuern bezahlt werden. Netto nahm der Sparbetrag um 0,2 Prozent ab! Also ein Verlustgeschäft! Aus 100 000 Franken wurden seit 1988, in Bank-Aktien investiert, 213 000 Franken. Auf Bankkonto gelegt ergab die Anlage bloss einen Betrag von 138 000 Franken. Der «brave Sparer» setzte damit 75 000 Franken in den Sand. Das muss nicht sein.

Fonds sind heute eine anerkannte und bewährte Anlagemöglichkeit. Immer mehr Anleger, vom Kleinsparer bis zur Pensionskasse und grossen Finanzinstituten, bedienen sich heute der Fonds. Der Erfolg zeigt sich auch darin, dass allein in den Fonds von Schweizer Banken über 200 Milliarden Franken angelegt sind. Parallel dazu ist die Zahl der erhältlichen Fonds in der Schweiz auf über 1100 gestiegen. Im Vergleich dazu werden an der Zürcher Aktienbörse insgesamt 446 in- und ausländische Gesellschaften gehandelt.

Frühzeitig anfangen Heute ist der beste Zeitpunkt

Karin und Christa sind gleichaltrige Freundinnen. Karin hat sich im Alter von 19 Jahren fürs Sparen entschieden. Dabei profitiert sie von einem kontinuierlichen Aufbauplan: Karin investiert regelmässig pro Jahr 4000 Franken. Langfristig kann dabei von einer Rendite von 8 Prozent ausgegangen werden. Nach zehn Jahren hört Karin mit der Erwerbstätigkeit auf und investiert für den Rest ihres Lebens keinen Batzen mehr. Christa startet erst im Alter von 29 Jahren mit einem kontinuierlichen Aufbauplan. Gerade dann, als Karin damit aufhört, Christa zahlt ebenfalls jährlich 4000 Franken ein, und zwar bis zum Alter von 65 Jahren. Auch bei dieser langfristigen Anlage wurde von einer Rendite von 8 Prozent ausgegangen.

Das Vergleichsergebnis von Karin und Christa im Alter von 65 ist in Anbetracht der Ratenzahlungen unglaublich: Obwohl Karin nur 40 000 Franken investierte – also fast viermal weniger als Christa – ist ihr Alterskapital klar höher als dasjenige von Christa! Dies ist die Kraft des Zins und Zinseszins. Die zehn frühen Jahre von Karin sind mehr wert als die 37 späteren Jahre von Christa. Das heisst, Karin hat ein Vermögen von Fr. 1 079 265.– und Christa ein Vermögen von Fr. 877 264.– bei einem investierten Betrag von Fr. 148 000.–.

Langfristig vor allem Aktienfonds kaufen

In einer empirischen Langzeitstudie hat die Genfer Privatbank Pictet & Cie. nachgewiesen, dass man nur mit Aktien langfristig viel Geld verdienen kann. Die Untersuchung erstreckte sich über einen Zeitraum von 70 Jahren (1926 bis 1995). Gemäss Pictet-Berechnungen vergrösserte sich der Realwert eines repräsentativen Aktiendepots in dieser Zeit mehr als das 36fache. Obligationen legten in der gleichen Zeitspanne nur um das Dreifache zu.



Viel einkaufen wenn billig, wenig einkaufen wenn teuer = Ertrag!

Das Motto heisst:

«Trotz Preisveränderungen regelmässig investieren». Automatisch viel kaufen, wenn's billig ist. Und wenig kaufen, wenn's teuer ist. Das ist kein frommer Wunschtraum, sondern ein simpler Trick, um schneller und billiger vorwärts zu kommen. Der Trick ist vor allem für den Aufbau von Sachwertanlagen wie Aktien, Immobilien oder Gold nützlich, wo sich angesichts der schwankenden Kurse stets die bohrende Frage nach dem günstigsten Zeitpunkt stellt. Der angesprochene Trick löst dieses Problem elegant und ist einfach und ohne höhere Mathematik machbar. Einfach regelmässig für denselben Geldbetrag kaufen und hinzukaufen.

Preisvorteil bis 50 Prozent der Durchschnittspreismethode

Besonders attraktiv ist JML World Invest für Sparer, die sich durch regelmässige Investitionen einen Fondsbestand kontinuierlich aufbauen möchten. Dank Käufen nach der sogenannten Durchschnittspreismethode können über die Jahre beträchtliche Einkaufsvorteile erzielt werden. Mit der Zeit gleichen sich Preisschwankungen positiv aus. Der Aufbauplan bietet die gleichen Vorzüge wie die Einmalzahlung. Mit einer Einmalzahlung von Fr. 2400 und einem monatlichen Beitrag ab Fr. 200 sind Sie dabei.

Die besten Fonds: Die Qual der Wahl

Die Frage lautet damit natürlich: Welcher Fonds ist für Sie am geeignetsten? Und von welchem Anbieter? Im Fondsdschungel fällt es selbst ausgewiesenen Profis schwer, sich zurechtzufinden. Wer sein Ersparnis in Fonds anlegen will, vertraute sich bisher in der Regel den Empfehlungen seiner Hausbank an. Dabei empfiehlt diese mit Vorliebe eigene Produkte und kann naturgemäss nicht für jeden Anlagebereich den stärksten Fonds offerieren.

Eine neutrale Auswahl des überlegenen Fonds kann für den Anlageerfolg aber ausschlaggebend sein. JML World Invest ist die Service-Lösung für Anleger, die sich eine persönliche Fonds-Anlage einfach und bequem aus einer grossen Fondsauswahl zusammenstellen möchten. Als Fonds-Shop bietet Ihnen JML World Invest zahlreiche handfeste Vorteile:

Wahlfreiheit und Qualität

JML World Invest bietet neutralen Zugang zu über 400 Fonds von zehn Fondsgesellschaften. Das Angebot wird laufend erweitert. Es werden nur erstklassige, etablierte Fondsanbieter mit jahrzehntelanger Erfahrung im Portfoliogeschäft wie Schweizer Banken und grosse ausländische Gesellschaften in die

Fondspalette von JML World Invest aufgenommen wie: Fidelity Investments, Fleming Flagship, Frankfurt-Trust, Pioneer, Sarasin Investmentfonds, Schweizerische Bankgesellschaft, Schweizerischer Bankverein, Schweizerische Kreditanstalt, Schweizer Rück, Uebersee Bank.

Empfehlungsliste:

Als Entscheidungshilfe wird aus den Analyseergebnissen eine Empfehlungsliste mit ausgewählten Fonds für verschiedene Anlagebereiche wie «Schweizer Sachwerte», «Aktien weltweit», «Globale Anlagen» usw. erarbeitet. Die ausgewählten Fonds sind nach Zeithorizont und Anlegerprofil geordnet. Fonds, welche den harten Anforderungen genügen, werden mit einem Qualitätssiegel gekennzeichnet. Nach dem Motto «von jedem das Beste» lässt sich aus den empfohlenen Fonds für jeden Anleger ein optimaler Mix zusammenstellen. Dabei sind die persönlichen Bedürfnisse und Ziele, namentlich der Anlagehorizont und das Risikoverhalten, der Investoren die wichtigste Grundlage der Fondsstrategie.

Transparente Kostenvorteile:

Die Teilnahme an JML World Invest kostet 0,5 Prozent Depotgebühr vom durchschnittlichen Anlagewert und einmalige Eintrittskosten von 5 Prozent, die bei höheren Beträgen bis auf 1 Prozent abnehmen. Dafür entfallen die happigen Börsencourtages, die Sie bei direktem Kauf von bankfremden Fonds meistens entrichten müssen. Keine Courtages zahlen Sie auch bei späteren Anpassungen Ihres Fondsbestandes: Dreimal jährlich können Sie gratis switchen. Dank Grosseinkauf sind die Fonds-Ankaufgebühren bei den allermeisten Fonds via JML World Invest substanzial tiefer als bei Direktkauf. Solche Grosseinkaufsrabatte – sie machen oft die gesamte Ankaufgebühr aus – werden ungeschmälert an Sie weitergegeben.

Bequeme Abwicklung:

Statt mit mehreren Fondsanbietern im In- und Ausland können Sie bei JML World Invest mit einer einzigen Stelle all Ihre Fondsanlagen abwickeln. Von der Fondsbestellung (Antrag) über die Zahlung bis hin zum konsolidierten Konto-

auszug – Sie haben Ihre Anlagen übersichtlich an einem Ort.

Tiefe Einstiegslimiten:

Bereits mit Einmalzahlungen ab Fr. 10 000 können Sie Ihr persönliches JML World Invest-Konto eröffnen – und diese Beiträge erst noch auf mehrere Fonds aufteilen.

Sicherheit:

Ihr Vermögen liegt auf Ihrem Fondsteilkonto bei der Bank Sarasin & Cie in Basel, einer der grossen und unabhängigen Privatbanken der Schweiz. Die Bank wurde 1841 gegründet und besitzt über 150 Jahre Erfahrung in der Vermögensverwaltung. Damit profitieren die Anleger von den besonderen Sicherheiten und Vorteilen eines Schweizer Bankkontos.

Das neue Sparbuch

Vor wenigen Wochen ist «Das neue Sparbuch» erschienen. Das Werk zeigt anschaulich und auch für den Laien verständlich, worauf beim Sparen und Anlegen zu achten ist und wie ein Vermögen erfolgreich aufgebaut wird. Das Buch ist von JML Jürg M. Lattmann und Dr. Felix Horlacher – beide sind Partner von JML – zusammen mit dem bekannten Finanzpublizisten Jacques Trachslar geschrieben worden. Zum Buch gehört auch eine PC-Diskette für die persönliche Sparplanung. «Das neue Sparbuch» stösst in der Fachwelt und in der Öffentlichkeit auf grosses Interesse und hat sich bereits einen Platz in den Bestseller-Listen erobert (Rang 5 in der «Bilanz»-Hitliste). Dieses Buch gibt das entscheidende Hintergrundwissen für richtige und kompetente Geld-Entscheidungen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, in einem Telefongespräch mit dem Fondsberater oder der Fondsberaterin von JML World Invest von einer diskreten, jederzeit unverbindlichen Beratung zu profitieren oder um ein Exemplar «Das neue Sparbuch» zu bestellen.

Unsere Beratungsdienst erreichen Sie während den Bürozeiten unter der Gratisnummer 0800 844 800, oder senden Sie uns den untenstehenden «Spar-Coupon» per Post oder Fax an JML World Invest, Baarerstrasse 53, 6304 Zug.



Ihr wertvolles Gut nur den besten Profis anvertrauen – Konstantin Nikiteas im Gespräch mit Emil Wegmann, Obstbauer in Höngg.

DAS NEUE SPARBUCH

GELDREZEPTE MIT PEP

Jeder Private, der im Bedarfsfall nicht vom Staat und vom Wohlwollen der Erwerbstätigen abhängig sein will, muss selber sparen. «Das neue Sparbuch» vermittelt verständlich und praxisnah die wichtigsten Grundsätze des Sparens. Es handelt vom Start, vom Vorwärtskommen und von den Chancen mit dem Geld. Vom Einsteigen, vom Sparen, vom Turbo-Sparen. Vom Sparen mit Aktien. Vom Steuernsparen. Von Geld-Tricks der Profis.



Jürg M. Lattmann
Jacques Trachslar
Felix Horlacher

Das neue Sparbuch

Geldrezepte mit Pep, 80 Seiten, broschiert, zahlreiche Illustrationen und Grafiken Fr. 29.80

Disketten zum «Sparbuch»
2 Disketten in Kunststoff-Box für PC ab 386er, Fr. 24.80

«SPAR-COUPON»

Bitte senden Sie mir mit Rechnung:

- Ex. Das neue Sparbuch à Fr. 29.80
- Ex. Disketten zum Sparbuch à Fr. 24.80 zuzüglich Versandkosten

— Ich interessiere mich für eine Beratung. Bitte rufen Sie mich an.

Vorname
Name
Strasse
PLZ/Ort
Tel. G Zeit
Tel. P Zeit

Einsenden an:
JML World Invest, Baarerstrasse 53, 6304 Zug
Telefon 041/726 55 77, Fax 041/726 55 90
Auch im Buchhandel erhältlich

WERDVERLAG

Die Schule pflegen von A – Z

Heute: S wie Sport insbesondere Schwimmsport
Der Sport ganz allgemein betrifft heute eigentlich fast alle Lebensbereiche. Er hat Einfluss auf die alltäglichsten Dinge unseres Lebens. Kleidung, Ernährung, Gesprächsthemen, Emotionen, ja sogar unser Wohlbefinden werden vom Sport tangiert.

Schon früh in der Geschichte durchquerten die Menschen Seen, Flüsse ja sogar Meere schwimmend. 1538 veröffentlichte der Pädagoge Nicolaus Wymann das erste Schwimmlehrbuch. Zirk 250 Jahre später wurde die erste Badeanstalt in Frankfurt am Main eröffnet.

Schwimmen wird den Kindern heute bereits von der Unterstufe an, teilweise sogar schon im Kindergarten, unterrichtet. Ein erstes Ziel dieses Sportunterrichtes ist es, den Kleinen Bewegungskoordination und Körperbewusstsein im Wasser zu vermitteln. Die Kinder spüren die Wechselwirkung zwischen Anstrengung (Widerstand des Wassers) und Spass (sich treiben lassen, Spiele im Wasser). Auch die Abwechslung zwischen körperlicher Leistung und intellektueller Leistung ist für die Schülerinnen und Schüler heute enorm wichtig. Sportliche Aktivitäten wirken ausgleichend und tragen zum persönlichen Wohlbefinden bei.

Die Kinder werden an unseren Schulen grundsätzlich mit dem Element Wasser und dessen Umgebung vertraut gemacht. Sie lernen mit den verschiedensten Geräten und Einrichtungen umzugehen oder sie einzusetzen. Dazu spielt auch eine erzieherische Komponente hinein. Vorsichtsmassnahmen und **Verhaltensregeln** müssen gelernt und eingehalten werden. Vor allem für Kinder, die an Fluss und See aufwachsen, sind sie eigentlich unerlässlich, vielleicht sogar lebenswichtig. Rücksichtnehmen und Respekt vor dem andern gehören beim Schwimmunterricht selbstverständlich mit dazu. Soziales Verhalten dem Nächsten gegenüber ist wie überall auch im und am Wasser nicht wegzudenken. Eine Vielfalt von Kenntnissen, Fertigkeiten und Anregungen, die unsere Schwimmlehrerinnen und Schwimmlehrer den Kindern mitgeben müssen.

In der Mittel- und Oberstufe werden nach und nach Bewegungsabläufe und Schwimmtechniken verfeinert. Weiter kommen **Tauchen und Springen** dazu. Da bei gilt es, Leistungsvermögen und Belastung der Schülerinnen und Schüler zu beachten. Nur durch entsprechende, dem Alter angepasste Übungen stellt sich der Erfolg ein.

Nicht zuletzt wird im Schwimmunterricht auch die **Hygiene** gefördert. Duschen, Körperpflege sind bei den Kindern noch längst keine Selbstverständlichkeit und müssen wie alles andere auch erst einmal gelernt werden.

Schwimmen ist ein wichtiger Bereich im Schulsport und im Schulalltag überhaupt. Ich glaube, in Zukunft wird der Sport ganz allgemein noch an Bedeutung gewinnen. Treppensteigen, Arbeiten auf dem Feld, körperliche Betätigung am Arbeitsplatz überhaupt sind uns im Computerzeitalter abhanden gekommen. Deshalb wird die körperliche Bewegung in der Freizeit **immer wichtiger** werden. Es wäre darum auch schade, wenn der Schwimmunterricht noch mehr unter den Sparmassnahmen zu leiden hätte und je länger, je mehr Kinder auf einen Schwimmunterricht verzichten müssten. Wo sonst lernen sie das Verhalten im und am Wasser?

Bürgerliche Fraktion
Kreisschulpflege Waidberg,
Edith Eberhard-Furrer, CVP

Einladung zum Abstimmungsstamm

Mittwoch,
28. August 1996
19.00 Uhr

Restaurant Mühlehalde
Zunftstube

Jedermann
ist eingeladen

FDP 10

Freisinnig-Demokratische Partei

Schweizer Paraplegiker-Zentrum

Ausbau gestartet

Am 2. Juli erfolgte der Spatenstich für den Erweiterungsbau des Schweizer Paraplegiker-Zentrums in Nottwil. Diese Spezial-Klinik für Querschnittgelähmte erfährt zeitgerecht den dringend notwendigen Ausbau, um den berechtigten Ansprüchen einer ganzheitlichen und wirtschaftlichen Wiedereingliederung von Schwerstbehinderten zu genügen.

In Nottwil werden bereits heute mehr als die Hälfte aller Pflagetage für Paraplegiker aus allen Kantonen der Schweiz geleistet. Trotz 100%iger Auslastung ist die Warteliste gross. Wie im Rollstuhlsport, müssen im gesundheitspolitischen Werdegang eines solchen Vorhabens Steigungen genommen, Hindernisse überwunden und Schweissarbeit geleistet werden, bevor das Ziel von ferne winkt. An die **Betriebskosten** erhofft sich das SPZ Nottwil nach wie vor kantonale Betriebsbeiträge. Die **Baukosten** von 47 Mio. Franken übernimmt die Schweizer Paraplegiker-Stiftung. Sie tut dies dank der Unterstützung von einer Million Gönnerinnen und Gönner und in der Gewissheit, nicht nur ein mitmenschliches Werk zu vollbringen, sondern einen **volkswirtschaftlich bedeutungsvollen Beitrag** für die Gesundheit zu leisten: Mehr als 70 Prozent der im SPZ Nottwil behandelten Gelähmten können nach der Entlassung aus der Klinik wieder erwerbsfähig werden. Statt Rentenempfänger und Versicherungsfälle zu werden, bleiben sie als Lohnempfänger auch Konsumenten und Steuerzahler.

Exemplare der Zeitschrift **Paraplegie** können kostenlos bezogen werden bei der Schweizer Paraplegiker-Stiftung, St. Alban-Vorstadt 110, 4052 Basel, Telefon 061/281 48 28.

Höngger Jasser Karten fassen

Welches ist das beste Jass-Team am zweiten Schweiz. Team-Champion? Am Sonntag, 3. November, wird sich im zürcherischen Limmattal entscheiden, wer aus den erhaltenen Karten das Beste herausholt.

In einem knallharten Wettkampf spielen einhundert Viererteams über sechs Runden um den Frapolli-Pokal und den Titel des Schweiz. Champion-Teams. Immer zwei und zwei eines spielen in abwechselnder Reihenfolge gegen jeweils wechselnde Gegner. Gespielt wird der Schieber mit Obenabe und Undenufe. Alle Varianten werden einfach bewertet. Es gelten auch kein Weis und keine Stöcke. Die Organisatoren werden zudem dafür sorgen, dass die Paare allfällig eingeübte Zeichengebenungen nicht anwenden können.

Spezialwertung
Nicht nur die Teams mit dem höchsten Punktetotal werden im Rampenlicht stehen. Die in **originellster Aufmachung** erscheinenden Gruppen werden von einer internationalen Jury bewertet und mit speziellen Prämien honoriert.

Gesamthaft stehen Preise von über 17 000 Franken bereit. Als Hauptpreis im Werte von 3 000 Franken winkt dem Siegerteam ein mehrtägiger Aufenthalt im Hotel Palace in Meran das als das beste Hotel des Tirols gilt. Verschiedene namhafte Sponsoren unterstützen diesen Anlass, der in Jasserkreisen bereits auf enormes Interesse stösst.

Als Organisator dieses spannenden Turniers zeichnet die initiative Schweiz. Jasszeitung Trumpf-As in Dietikon verantwortlich. Unterlagen und Anmelde-talon sind erhältlich bei: Verlag Trumpf-As, Postfach 88, 8953 Dietikon. Telefon 741 37 78.

Quartierverein Höngg



Höngg ist ein lebendiges Quartier, weil viele Bewohnerinnen und Bewohner unser Zusammenleben aktiv mitgestalten. Dass in Höngg aber auch sozial

Schwächere ihren Platz haben, zeigt die Vielzahl von Institutionen und uneigennütigen Vereinigungen, die sich in den Dienst Benachteiligter stellen. Dieses «Miteinander und Füreinander» will der Quartierverein Höngg durch Publizität fördern helfen, denn es ist etwas vom Wichtigsten überhaupt – heute mehr denn je!

Am Rande und doch mitten drin...
Trocken sagt eine Statistik aus: Zwei Prozent der Gesamtbevölkerung sind von einer geistigen Behinderung betroffen. Ein schmaler Rand von zwei Prozent umgibt die runde Zahl der 98 Prozent der Gesamtbevölkerung, von welchen allerdings die Familienangehörigen mitbetroffen sind. Nicht ausweisen kann die Statistik die Einzel- und Familienschicksale, auch nicht den ebenso enthaltenen Lebensmut und den Willen oder Wunsch zur eigenen Lebensgestaltung. 19 Menschen aus diesem Rande von zwei Prozent leben im **Wohnheim Frankental**, am Rande des Quartiers, an der Grenze der Stadt zum Limmattal.

Man sieht die Frauen und Männer mit den im Quartier, beim Einkauf, auf Spaziergängen, beim Arzt, und einige kennt man mit Namen. Die *Begegnungen mit behinderten Menschen sind oft unerwartet spontan*, sie platzen mitten in das Bewusstsein ihrer Mitmenschen, von wo sie dann allmählich wieder verdrängt werden. Im Heim am Stadtrand stecken allerdings alle mitten drin: im Leben, in der Arbeit, in den vielfältigen Problemen des Alltags. Diese Probleme in die Mitte zu bringen, in das Bewusstsein der «Gesamtbevölkerung», ist für eine kleine Randgruppe ausserordentlich schwierig.

«Ois liit Höngg am Herze» bietet die Möglichkeit, einige Probleme durch das Medium Zeitung hineinzubringen in die Mitte: Menschen mit einer geistigen Behinderung können keine eigenen freundschaftlichen Beziehungen zu Nichtbehinderten aufbauen; in vielen Fällen sind es Freunde der Herkunftsfamilie, die das behinderte Familienmitglied in die Freundschaft miteinbeziehen. Alter, Krankheit und Tod reissen Lücken in dieses Netz. Einige der PensionärInnen haben neben ihren BetreuerInnen keine Bezugspersonen ausserhalb des Heimes, einige sind von Menschen aus dem Quartier beinahe «adoptiert». *Wir würden uns noch einige QuartierbewohnerInnen mehr in unserer Mitte wünschen, um den BewohnerInnen Nähe zu vermitteln*, aber auch um die be-



WARUM NOCH

WARTEN, GEHEN

WIR IN DEN

ATRIUMGARTEN

Im Mövenpick Hotel in
Zürich-Regensdorf
finden Sie:

**KÖSTLICHE
SOMMERGERICHTE**

HERRLICHE CREVETTEN

**AM SONNTAG UNSER
BRUNCH À DISCRETION**

Zürich-Regensdorf
MÖVENPICK HOTEL
Das aktive Kongress-Hotel

Zentrum, 8105 Regensdorf
Telefon 01/871 51 11, Fax 01/871 50 11

RESTAURANTS

NEUE
Waid

... Übrigens

Ihre Gäste und Freunde würden gerne die Aussicht von der Waid geniessen – es fehlt nur noch Ihre Einladung!

Telefonieren Sie jetzt!

Jetzt aktuell

Frischlachs-Variationen

zum Beispiel:

Saumon Neue Waid

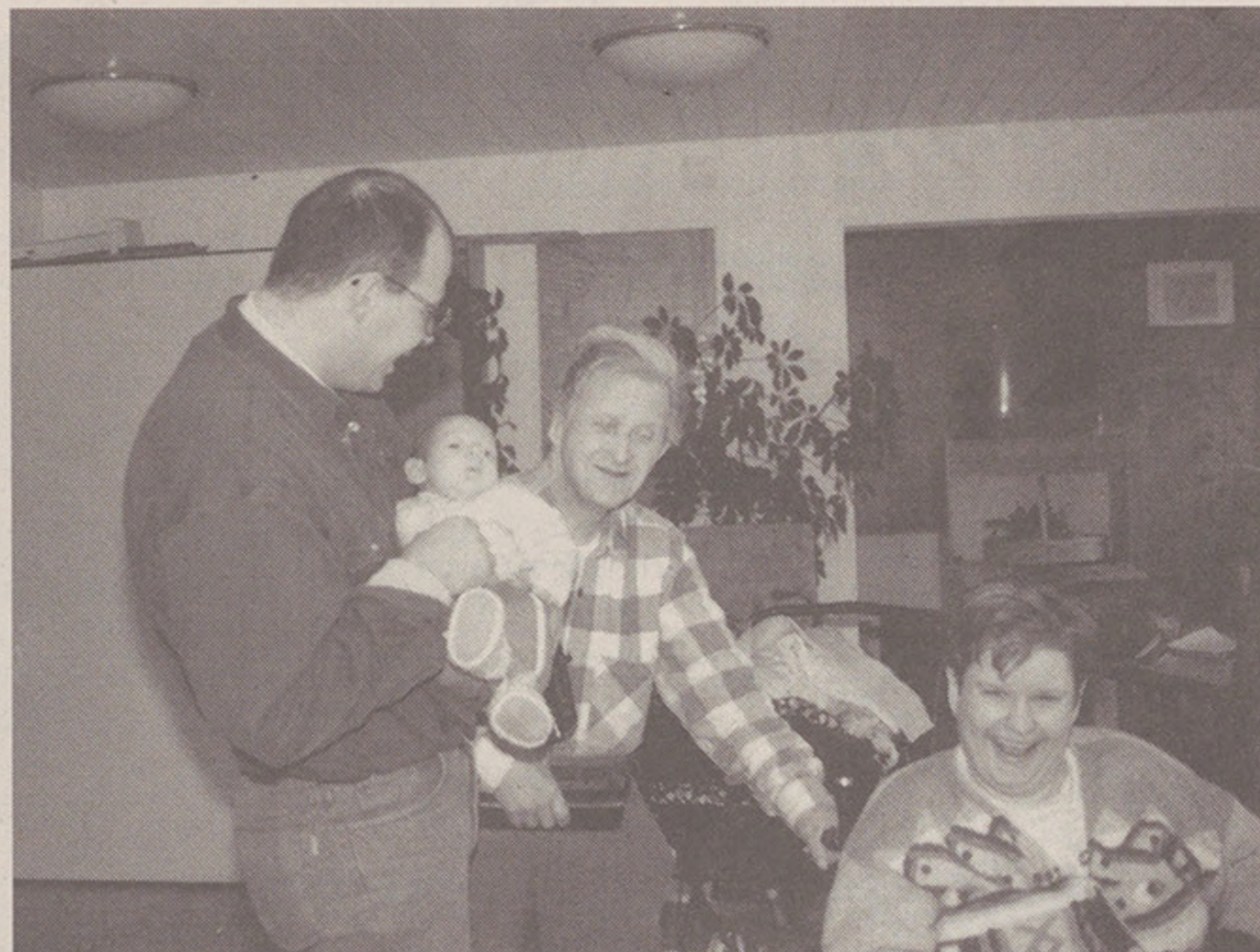
Dreimal gewürfelt:
Frischlachs, Artischocken
und Kartoffeln
in Butter gebraten
Portion Fr. 29.50

Ihre Gastgeber
Alex Meier und Beat Schmid
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Henzel schliesst

Leider schliesst Ende dieses Monats die Henzel-Filiale in Höngg. Kundinnen und Kunden, die noch Kleidungsstücke – zumeist schon bezahlte – in die Reinigung gegeben haben sind gebeten, diese bis spätestens Mittwoch, 28. August, an der Limmattalstrasse 177, Eingang Hof, beim Meierhofplatz, abzuholen. Wer dieses Datum verpasst, muss sich in die Albisrieder Filiale, an der Birmensdorferstrasse 403, bemühen.

Marion Ina Keller



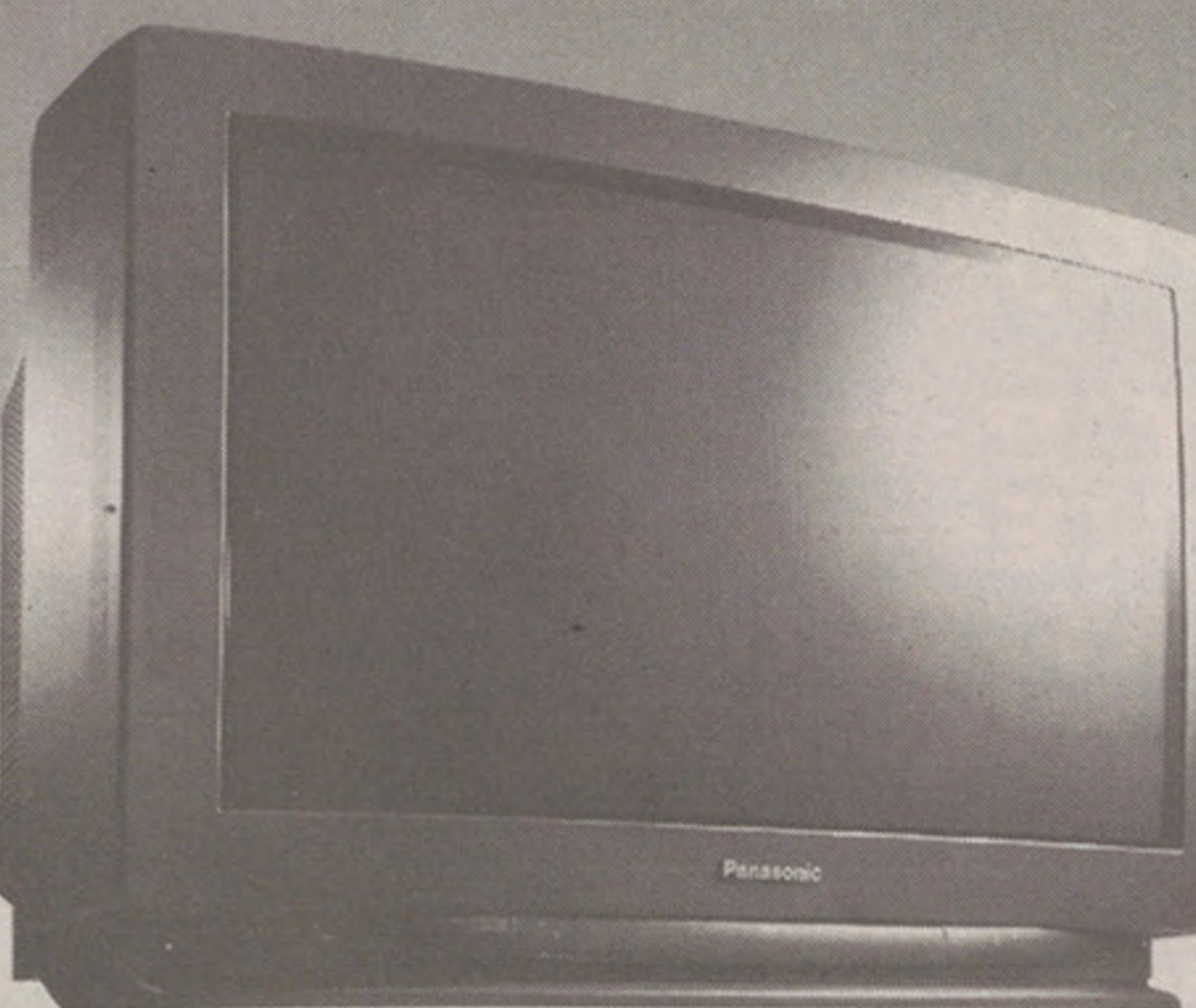
Ein Besuch erfreut die Herzen aller.

rechten Interessen dieser kleinen Randgruppe mitzuvertreten. Besuche im Heim bilden eine nicht zu unterschätzende Abwechslung im Alltag einer Dauerinstitution, in den 365x24 Stunden, zum Teil während eines ganzen Erwachsenenlebens. Am Mittwochnachmittag besteht die Möglichkeit, zusammen mit BewohnerInnen

Seide zu färben. Besonders schön ist daran, dass Menschen mit einer geistigen Behinderung bei dieser Tätigkeit nicht benachteiligt sind.

Gerne geben wir Ihnen Antwort auf Ihre Fragen: Verein Wohnheim Frankental, Heimleitung: Rosmarie und Erich Wydler, Limmattalstrasse 414, 8049 Zürich, Telefon 341 97 10.

ULTRAFLACH EXTRABREIT



Panasonic

**Panasonic TX-W 28 D1 FB:
16:9 Breitformat-Fernseher**

Super-Flach-Bildröhre.
Automatische
Formatumschaltung 16:9/4:3.
Zoomfunktion.
100-Hertz-Technologie
für flimmerfreie Bilder.
8-Bit-Digital-Chassis.
Dome-Sound-Lautsprecher-
system 2x20 Watt.
Topteletext.

Preis Fr. 3298.-
Verkaufsgarantie
Eintauschofferte

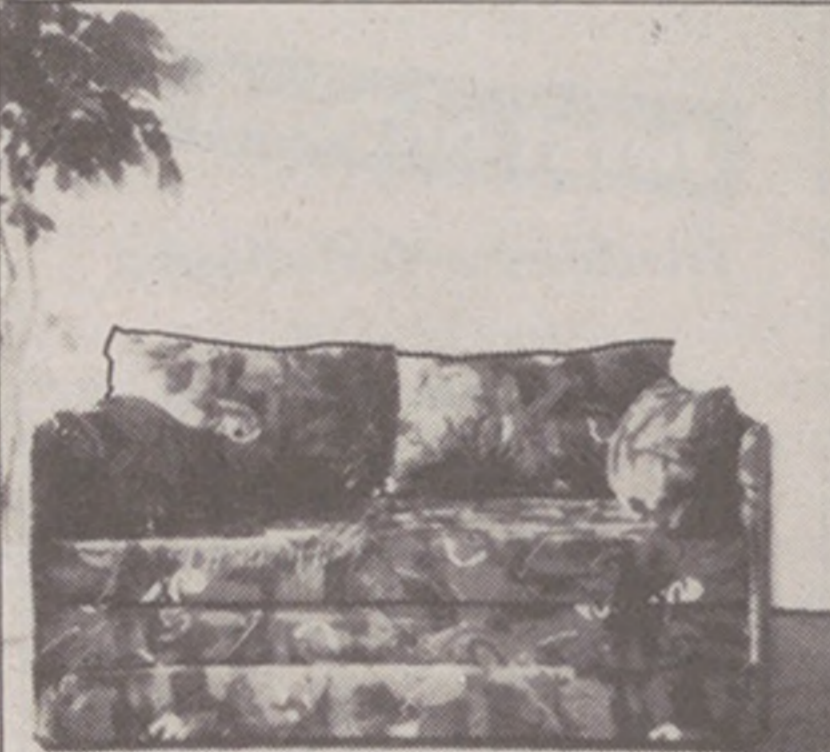


tv Reding

TV 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau

Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

LIPPO IMMIGRANTEN GÜNSTIGER LIPPO
LAGER
RÄUMUNG
 FABRIKNEUE MÖBEL
 ZU SPÖTTPREISEN
 123 660



JETZT NUR 198.-
BETTSOFA
 STOFF, DIV. MUSTER
 SOLANGE VORRAT!!!
LIPPO
 MÖBELPOSTEN AG
 DIETIKON/ZH
 Riedstrasse 9
 Tel. 01/740 27 27 Fr bis 21⁰⁰
 SPREITENBACH/AG
 TIVOLI Einkaufszentrum
 Tel. 056/401 42 51 tägl. bis 21⁰⁰
LIPPO IMMIGRANTEN GÜNSTIGER LIPPO

Neueröffnung

Auraflor

beim Meierhofplatz

am 23. August 1996

Ihr Fachgeschäft für spezielle Floristik

Blumensträuße ·
 Festdekorationen · Gestecke · Trauergebilde ·
 Kränze · Lieferservice

Freitag, 23. August

erwartet Sie ein kleines Präsent

Samstag, 24. August

Eröffnungspäero ab 11.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 und bedienen Sie zu Ihrer Zufriedenheit

Auraflor

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich
 Telefon 341 74 00

Wir suchen

tierliebende Frau

(gleich welchen Alters)

für die Betreuung unserer Katzen
 während den Ferienabwesenheiten
 (3- bis 4mal jährlich, im Rütihof).

Bitte melden Sie sich unter
 Telefon 342 32 65, ab 18.00 Uhr

**Jasser
 (-innen)**

NR, 1mal pro
 Woche nachmittags
 Telefon 342 40 30
 abends

Umzüge

2 Männer plus
 Wagen Fr.129.-Std.
 (jeder weitere
 Mann Fr. 55.-)
 Schrankmontage.
 Seit 21 Jahren
 Abfuhr, Sperrgut.
 Tel. 01-341 83 55
 Natel 077-78 22 71

möskito

KINDERARTIKEL-BÖRSE HÖNGG

Brühlweg 4, 8049 Zürich
 (zwischen der Post und der Migros)

Dienstag und Mittwoch:
 9.00 - 12.00h + 13.30 - 18.00h



GARTENBAU

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Gartenumänderungen
- Naturnahe Gartengestaltung

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
 Telefon 077 77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**Raum-
 pflegerin**

sucht Arbeit in
 Haushalt
 3 bis 4 Stunden
 pro Woche, auch
 Büroreinigung.
 Anfragen an
 Chiffre Nr.2139
 Verlag «Höngger»
 Postfach
 8049 Zürich

Samariter

Samariter helfen mit
 Herz, Kopf und Hand.



Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. gepr. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Okkaidobad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich
 Telefon 34146 00

Rot oder blond
 problemlos möglich
 Fragen Sie das Team
 aus dem

**Damensalon
 Jasmin**

Hedy Zimmerli und Personal
 Limmattalstrasse 59
 Telefon 342 14 86

**Firmengründungen · Revisionen
 Steuern · Mehrwertsteuer-
 Abrechnungen · Buchhaltungen
 Treuhandbüro Heinz P.Keller**
 eidg. dipl. Buchhalter/Controller
 Limmattalstr.206, Postfach 3122, 8049 Zürich
 Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

**HAUSBETREUUNG
 24 STUNDEN**

PFLEGE

UND

BETREUUNG

Pflege+ Betreuung bei Ihnen zu Hause
 vom Baby bis zum Senior. 365 Tage im
 Jahr, 24 h pro Tag.

Krankenkasse: Wir geben gerne Aus-
 kunft über Leistungen die Sie zu gut ha-
 ben, wenn Sie unsere Dienste in An-
 spruch nehmen.

Telefon 01/342 20 20
 Fax 01/342 20 23

Hausbetreuungsdienst für Stadt
 und Land AG

**Höngger
 Summerfäscht**

**Samstag,
 24. August
 1996**

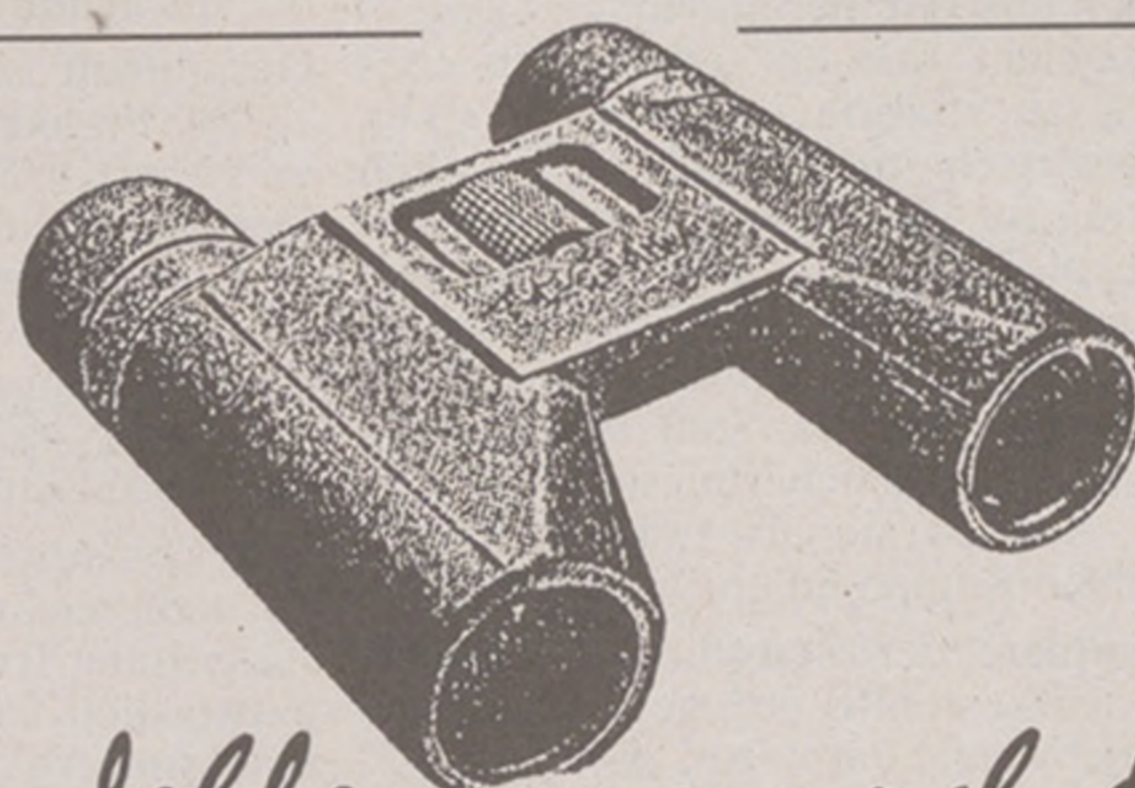
10%

**Sommerfest-
 Rabatt**
 (ausgenommen reglementierte
 Heilmittel, Aktionen,
 Milchprodukte und Brot)

Drogerie Parfümerie Reformhaus

H Ö N G G E R - M A R K T

Daniel Fontolliet · Limmattalstr. 186 · 8049 Zürich · Tel. 01 · 341 46 16 · Fax 01 · 341 46 74



polo Reisen AG
 Regensdorferstrasse 3, Tel. 01/341 94 00

...fehlen nur noch die wilden Tiere!



GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN

Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Tel. 01 271 98 00

presents:

DAS FEST!

Samstag, 31. August 1996

15.00-02.00 Uhr **Eintritt frei**

Family ab 15.00 Uhr: **Velo-Parcours, Blasio,**

clown Lucky und **Spiele, Spiele, Spiele**

In Concert ab 20.30 Uhr:

The Shakin' Piranhas

Move your Body ab 23.00 Uhr: **Disco**

FEST! Beiz **Disco africaine**

FEST! Essen afrikanisch **meets**

SALAT! Buffet **Disco**

ENTSPANN! Bar **orientale**

DAS FEST! Organisiert vom Gemeinschaftszentrum Wipkingen, in
 Zusammenarbeit mit verschiedenen Gruppierungen aus GZ und Quartier

Breitensteinstrasse 19a
 8037 Zürich-Wipkingen

Christine Demierre

**01/341
 76 46**

Gratis-Hauslieferdienst
 Mo-Fr ab 17Uhr



**LIMMAT
 APOTHEKE**
 Tel. 01-341 76 46

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Hallenbadschliessung in Altstetten, muslimischer Friedhof in Altstetten und Quartierzentrum Schwamendingen Themen der heutigen Ratssitzung. Braungebrannt kehrte ein grosser Teil der Ratsmitglieder zur ersten Ratssitzung nach den Ferien ins Rathaus zurück um sich erneut dem politischen Geschehen in der Stadt Zürich zu widmen.

Mit einer **Fraktionserklärung der FDP** begann der politische Alltag. In der Erklärung wurde die Finanzpolitik des Stadtrates sehr scharf kommentiert und dem Finanzvorstand ganz klar vorgehalten, dass er mit seiner Finanzpolitik kläglich gescheitert sei. Auch alle hilflosen, und in der Wirkung kontraproduktiven Versuche, mit immer höheren Abgaben und Steuern das Debakel hinauszuschieben, könnten nichts ändern. Die FDP erwarte vom Stadtrat, dass er angesichts der nicht mehr verantwortbaren Entwicklung der städtischen Finanzen ohne weiteren Zeitverzug handle und dem Gemeinderat spätestens mit dem Budget 1997 ein Massnahmenpaket unterbreite, mit dem die Verschuldung der Stadt Zürich nachhaltig gestoppt werden könne.

Mehrere Geschäfte wurden diversen Kommissionen zur Beratung zugewiesen. Eine **Einzelinitiative** für die erneute Unterstellung der Stadt Zürich unter das Gesetz über die **Erhaltung von Wohnungen für Familien** wurde jedoch nicht unterstützt, und vom Rat auch mehrheitlich abgelehnt. Da aber über dieses Geschäft das Behördenreferendum zustande kam, wird sich das Volk in einer Volksabstimmung dazu noch äussern müssen.

Diskutiert wurde heftig über eine **Motion**, mit der vom Stadtrat verlangt wird, dass die Erstellung des **Quartierzentrums Schwamendingen** endlich verwirklicht werde. Die Redner der meisten Parteien signalisierten Zustimmung zu dem Vorstoss wobei sich überraschenderweise die FDP angeblich aus Spargründen gegen die Vorlage stellte. **Stadträtin Ursula Koch** befürwortete den Vorstoss und meinte, dass es jetzt sicher an der Zeit sei, ein Zentrum in Schwamendingen zu er-

richten, nachdem bereits vor dreissig Jahren darüber gesprochen und debattiert worden sei. Der Vorstoss wurde mit grosser Mehrheit überwiesen.

Die **Zusammenlegung von Friedensrichterämtern**, um Kosten einzusparen, gab einiges zu reden. **Stadtpräsident Josef Estermann** betonte, dass es klare Sache des Kantons sei, neue Friedensrichterkreise einzuteilen.

Walter Kleiner SVP hatte zu Beginn der Sitzung das Thema der **Hallenbadschliessung** in der Stadt Zürich mit einer persönlichen Erklärung eingeleitet. Kleiner betonte, dass der Termin für den Beschluss zur Schliessung des Hallenbades Altstetten durch den Stadtrat offensichtlich bewusst in die Sommerferien verlegt worden sei, damit aus der Bevölkerung keine grosse Opposition zu erwarten sei. Aus der Debatte ging hervor, dass die Bevölkerung in Altstetten mit der beabsichtigten Schliessung ihres Bades nicht einverstanden sei und der Stadtrat gegen jegliches Demokratieverständnis verstosse. **Stadtrat Wolfgang Nigg CVP** wehrte sich mit ungewohnt harten Worten gegen die Angriffe gegen ihn und verteidigte eine Schliessung des Bades.

Ein Postulat über die Abschaffung oder Änderung der **Pflegezuschläge in den Zürcher Altersheimen** wurde lediglich von der SVP und der SD unterstützt und daher abgelehnt.

Heftige und emotionale Diskussionen lösten zwei Vorstösse aus, die sich mit einem **muslimischen Friedhof** in Altstetten befassten.

Scharf wurde der Postulant **Emil Grabherr SVP** attackiert, der mit seinem Vorstoss verlangte, dass der Stadtrat mit den zuständigen Stellen Gespräche führe, um einen «ewigen» muslimischen Friedhof auf kantonaler oder gar eidgenössischer Ebene realisieren zu können. **Stadtpräsident Josef Estermann** lehnte den Vorstoss ab und betonte, dass jeder Einwohner in der Stadt Zürich ein Recht auf ein Begräbnis in seinem Glauben hätte. Mehrere Votanten warfen der SVP ein weiteres Mal vor, dass das Thema von ausländischen Bewohnern verpolitisiert würde. Mit grossem Mehr wurde der Vorstoss abgelehnt.

Nach einer kurzen bürgerlichen Sitzung wurde die Gemeinderatssitzung um 20.10 Uhr geschlossen.

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt
341 30 40
...immer im Trend

Fahrt zur Mitternachtssonne

Dia-Vortrag von Ferdi Wyder, am 28. August um 16.30 Uhr, in der Seniorenresidenz Im Brühl, Kappenhühweg 11, Zürich-Höngg. Eintritt frei. Freiwillige Kollekte zugunsten Wohnheim Frankental.

Über Hamburg-Puttgarden nach Kopenhagen. Rundfahrt mit Schiff durch die Stadt und am Abend in den Vergnügungspark **Tivoli**. Nachtfahrt mit Bahn über Helsingborg nach der norwegischen Hauptstadt Oslo. Besuch der Museen mit den Originalschiffen **Fram** von Fridtjof Nansen und **Kon-Tiki** von Thor Heyerdahl. Der Frognerpark zeigt uns den altnorwegischen Baustil und der Vigeland-Park erfreut uns mit seinem prächtigen Rosengarten. Von der **Holmenkollen-Sprungschanze** aus geniessen wir den Blick über ganz Oslo. Mit der Bergenbahn acht Stunden unterwegs über Finse nach Bergen. Ausflug mit Schiff in den **Hardanger-Fjord**. Flug über Sognefjord-Nordfjord nach Trondheim (wunderschöner Dom). Mit Bahn weiter bis Fauske und per Bus nach Narvik. Hier erleben wir erstmals die **Mitternachtssonne**. Immer im Bereiche dieses Naturwunders gelangen wir über Svolvaer (Lofoteninsel) mit Schiff nach Tromsø und weiter nach **Hammerfest**. (Nördlichste Stadt unseres Kontinentes). Mit Lokalboot nach Honningsvaeg und mit Bus zum **Nordkap**. Der Rückweg führt über Schwedisch Lappland - Kiruna - mit Bahn nach Stockholm.

Lyrik am Fluss '96

Auch in diesem Jahr ist am spätsommerlichen Limmatufer in einem dreiteiligen Zyklus wieder viel Lyrik und Musik zu geniessen. Auf dem Areal oder - bei schlechtem Wetter - im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen begegnen sich an drei Abenden Worte und Töne. Eine Lesung von ganz besonderer Art dürfte bereits der erste Abend bieten: Es werden Gedichte von QuartierbewohnerInnen gelesen, die einem Aufruf vom GZ Wipkingen an verborgene Schreibtalente im Quartier und Umgebung gefolgt sind und ihre (noch) unbekannteren Werke eingesandt haben. Die Gedichte werden von Lydia Pfister (SchauspielerIn) rezitiert und von Musikern aus dem Quartier begleitet. Auch die beiden weiteren Abende versprechen spannende experimentelle Erlebnisse mit Text und Musik. Die Lyrik-Bar ist bereits ab 20 Uhr geöffnet und bietet nach den rund einstündigen Lesungen Gelegenheit für Gespräche.

Freitag, 30. August, 20.30 Uhr, 1. Teil: **Wortlaut**
Rose-Marie Uhlmann (Lyrik) Robi Rüdisüli und Philipp Zehnder (Musik)

2. Teil: **Grüner Zweig**
Rahel Huttmacher liest Texte. Die Gruppe Virga (Anita Dettwiler, Dani Pelagatti, Rahel Huttmacher) singt mittelalterliche Mariengesänge.

Eintritt: Fr. 10.- pro Veranstaltung, Lyrikpass: Fr. 20.- für drei Abende. Freiluftbetrieb **«Lyrikbar»**. Bei schlechtem Wetter finden die Veranstaltungen im Saal statt.

Post-aktuell!

Am 10. September beginnt für die Schweizer Post eine neue Ära, die ins zweite Jahrtausend überleitet: Erstmals gebe es in der Schweiz **«Briefmarken, die selber kleben»**. Das gibt es zwar, in Frankreich zum Beispiel, schon geraume Zeit. Aber gut Gelingen will bei uns Weile haben, und darüber hinaus noch etwas Weile, und so kann und will die (nur noch) P nicht garantieren, dass die nicht mehr abzuschleckenden Marken,

die hergebrachten Postwertzeichen ersetzend, auf die Dauer eingeführt bleiben. Eine Art von Vernehmlassungszeit der bisherigen Schlecker(innen) wird darüber entscheiden, wie beliebt das Heftchen mit acht Marken zum Taxwert von 90 Rappen ist.

Die einen werden sich darüber freuen, dass sich Marken von einem Trägerpapier ablösen und ohne weiteres Zutun aufkleben lassen, Süchtige, die sich bis anhin am Klebstoff delectierten, haben auch Grund zur Freude, weil sie ihrer Abart weiterhin fröhnen können. Die erfreuliche Tatsache, dass die zu befeuchtenden Briefmarken auch weiterhin (wie lange, konnte noch nicht eruiert werden) im Umlauf bleiben, weiss auch jenen zu gefallen, welche die Marken bisher an einem Schwämmli postfertig gemacht haben.

Tennis-Club Höngg

Gentlemen-Cup 1996
TC Neuenhof-TC Höngg: 3:6
Für den **TC Höngg** spielten: Gustav Havel, Fredi Pauli, Michael Puschak, Arthur Robustelli, Charly Schmid, Paolo Six, Walter Stroppel und Heinz Zimmermann.

Ihr letztes und zudem für den Cupsieg entscheidendes Spiel mussten die Höngger gegen den TC Neuenhof bestreiten, und wenn sie den Pokal wieder nach Höngg holen wollten, auch gewinnen. Anfänglich schien es, dass die Höngger dieser Belastung nicht ganz gewachsen seien und dadurch vom Gegner mehr und mehr in die Defensive gedrängt wurden, was sie zu riskanterem

Spiel verleitete und folgedessen zu unnötigen Punktverlusten führte.

Heinz Zimmermann und **Gustav Havel**, sonst stets sichere Werte, fanden diesmal kein Rezept gegen ihre sehr stark aufspielenden Gegner und verloren ihre Einzel klar. Nicht viel besser erging es **Walter Stroppel**, der den ersten Satz 6:0 verlor und im zweiten bereits 3:0 im Rückstand lag. Die sich nun abzeichnende Niederlage konnte er nur durch die Änderung seiner Spielweise abwenden und glücklicherweise folgte er den Rat des Captains und fand wieder zu seinem gekonnten Spiel zurück und gewann den zweiten Satz mit 7:5 und den dritten, der als Tie-Break ausgeschrieben wurde, mit 11:9.

Paolo Six, der diese Saison erstmals im Einzel zum Einsatz kam, kämpfte wie ein Löwe und mühte sich über 2 1/2 Stunden bei stechender Sonne ab, bis es ihm endlich gelang, seinen Gegner zu zermürben und ihn dank seiner Konzentrationsstärke im dritten Satz doch noch zu besiegen.

Charly Schmid und **Michael Puschak** beflügelten ihre Einzelsiege so, dass sie abschliessend ihr gemeinsames Doppel ebenso souverän gewannen, was auch auf die Doppelpaarung **Fredi Pauli** und **Arthur Robustelli** zutrifft.

Mit dem Gesamtergebnis von 6:3 gelang den Hönggern die erfolgreiche Cupverteidigung. Dass dieser Sieg gebührend gefeiert wurde, versteht sich von selbst, war doch die Titelverteidigung sehr viel schwerer zu realisieren als der letztjährige erstmalige Cupgewinn.

A. Robustelli

Biker mit Haifischflosse

Gegen Muskelkrämpfe wehrt er sich erfolgreich. Der junge Höngger Christoph Keck sucht beim Biken körperliche Grenzen und findet Entspannung. Anspruchsvolle Rennen reizen nicht nur ihn, sondern vor allem seine Waden.



Christoph Kecks Beine arbeiten unermüdlich: strecken, beugen, treten und beschleunigen. Wadenkrämpfe treten selten auf, seine Beinmuskulatur ist in guter Verfassung. Seit mehr als einem Jahr trainiert der 17jährige Biker intensiv auf seiner Trainingsstrecke Höngg-Uetliberg. Für die Hin- und Rückfahrt benötigt er weniger als eine Stunde. Selten finden wir Schweissperlen auf seiner Stirn. Ruhepuls: 46.

«Beim Biken erhole ich mich vom täglichen Stress und habe gleichzeitig die Möglichkeit, meine körperlichen Grenzen zu erfahren», sagt Christoph mit einem verschmitzten Lächeln im Gesicht. Auf seinem Fahrradsattel entspannt er sich trotz körperlicher Anstrengung. Sein Trainingsfleiss führte schon zu Erfolgserlebnissen. Zum Beispiel nahm er ohne grössere Schwierigkeiten am **3. Swiss-Bike-Masters in Prattigau**, Kanton Graubünden, teil. Biker schätzen das Rennen, da es technisch und körperlich anspruchsvoll verläuft. Eine 75 Kilometer lange Rundstrecke über Schotter und 3000 Meter Höhenunterschied müssen bewältigt werden. Die Radstrecke führt sogar an einer SAC-Hütte vorbei. Nach dem Rennen spürte er vor allem an den Händen Schmerzen. Zu viele Schläge und das häufige Bremsen führten zu krampfähnlichen Erscheinungen. Seine Waden bestanden jedoch die Prüfung.

Momentan bereitet er sich auf eine **neue Herausforderung** vor. Von Zürich möchte er in einem Tag nach Strassburg fahren. 208 Kilometer stehen bevor. Geschätzter Kalorienverbrauch: 7000 kcal! So viele Kalorien verbraucht ein Erwachsener bei mittlerer Arbeit nach drei Tagen.

Auf seinem Stahlvelo aus einer amerikanischen Edelschmiede der Ostküste bereitet er seinen Körper vor. Aggressiv, unnachgiebig und motiviert greift er den Uetliberg an. Eine **kleine Haifischflosse** ziert den hinteren Teil seines Helms. Christoph taucht im Wald unter und frisst Kilometer.

Seine Eltern unterstützen ihn nicht nur moralisch. Der Vater begleitet ihn mit dem Auto an die Bike-Rennen, die Mutter massiert und verarztet ihn. Die finanziellen Kosten muss er jedoch selber tragen. Einen Teil seines Lehrlingslohnes als Physikalaborant investiert Christoph Keck in technische Ausrüstung, Bekleidung und Zeitschriften - natürlich Bike-Zeitschriften. **In seinem Zimmer** finden wir die Zeitschriften am Boden, unter dem Bett und zwischen den Regalen. Nur unter seinem Kopfkissen fehlen sie, da er ohne Kopfkissen schläft. An der Decke hängt an einer Lampenschiene ein gebrochener Lenker. Sein Gedanke vor dem Einschlafen: **«Nur nicht rücksichtslos fahren.»**

Text und Foto: Graziano Orsi

Angst vor Blitzschlägen - das muss nicht sein

(VKF) Glücklicherweise führen nur die wenigsten der 200 000 Blitze, die auf die Schweiz niedersausen, zu Schäden an Sachen und Personen. Immerhin ereignen sich in der Schweiz jährlich durchschnittlich 10 Unfälle und 12 000 Sachbeschädigungen mit einer Schadenssumme von etwa 28 Millionen Franken. Wie eine Untersuchung der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen VKF in Bern zeigt, könnten die meisten Schäden durch Blitzschutzanlagen verhindert werden, und Sie könnten aufziehende Gewitter gelassen beobachten.

Das Hoheitsgebiet der Schweiz wird jährlich von etwa 200 000 Blitzschlägen getroffen. Blitze suchen ihren Weg auf die Erde nach dem Zufallsprinzip - es ist keine Stelle sicher vor einem Einschlag. Blitzentladungen verlaufen mit Stromstössen von einigen 10 000 Ampere. An der Einschlagstelle entstehen dabei Temperaturen bis zu 30 000° Celsius. Da widerstehen weder Holz noch Eisen - schon gar nicht Staub und Spinnweben. Die Folgen sind Totschlag, Feuer, Explosionen und Überspannungen im Versorgungsnetz.

Viele Leute fühlen sich während eines Gewitters sicher, weil sich in der Nähe ein hoher Turm, ein Baum, eine Hochspannungsleitung, die Oberleitung der Bahn oder ein Gewässer befindet. Dies ist ein fataler Irrtum. Absolute Sicherheit bieten nur Gebäude, die mit einer einwandfreien Blitzschutzanlage ausgerüstet sind, oder ein Auto.

Wieviele Unfälle ereignen sich jährlich? In der Schweiz ereignen sich jährlich zwischen fünf und zwanzig Unfälle durch Blitzschläge. Etwa ein Drittel der betroffenen Personen sterben an den Folgen. Zudem zerstören mehrere tausend Blitzeinschläge Sachwerte von etwa 28 Millionen Franken. Dabei fallen auch viele unersetzbare und kulturelle Werte dem Feuer zum Opfer.

Wie wirkt eine Blitzschutzanlage? Findet ein Blitzstrom an seiner Einschlagstelle keinen elektrisch gut leitenden Weg zur Erde, sucht er sich eine beliebige Strecke, z.B. durch ein Haus. Blitzschutzanlagen leiten den Blitzstrom über Fangleitungen und Ableitungen in die Erde und verhindern dadurch Schäden.

Wann sind Blitzschutzanlagen obligatorisch? Blitzschutzanlagen sind aus Kostengründen nicht für alle Gebäude obligatorisch, obschon der **Nutzen unbestritten** ist. Die Brandschutzvorschriften verlangen aber Blitzschutzanlagen bei Hochhäusern sowie bei grossen Gebäuden und solchen mit grosser Personenbelegung.

Fachleute empfehlen den Einbau von Blitzschutzanlagen aber auch für alle übrigen Gebäude (zum Beispiel Einfamilienhäuser). Bei neuen Gebäuden sollte in jedem Fall die Erdung so vorbereitet werden, dass ein nachträglicher Anschluss einer Blitzschutzanlage kostengünstig ohne Grabarbeiten ermöglicht wird. Immer mehr Bedeutung gewinnen heute auch Überspannungsschutz-Einrichtungen zum Schutz von elektronischen Einrichtungen.

Gerne steht die kantonale Brandschutzbehörde beratend zur Verfügung.



Majoretten verzaubern Zürich

Der 1. September dieses Jahres wird zu einem farbenfrohen und lebendigen Sonntag. Über 300 Majoretten aus der Schweiz treffen sich nämlich an diesem Tag zum 4. Schweizerischen Majoretten-Festival in Zürich. Ein Dutzend Vereine, begleitet je von einem Musikkorps, marschieren bereits am Vormittag durch die Bahnhofstrasse Richtung See und zeigen dabei die Kunst der rotierenden Stäbe. Der Nachmittag gehört ganz den Show-Programmen, Gesamtparaden und dem abschliessenden Festakt in der Saalsporthalle Zürich. Der Anlass wird organisiert von den Majoretten der Stadt Zürich und steht unter dem Patronat des Zürcher Stadtpräsidenten Dr. Josef Estermann.

Auch 1997 Open Air-Konzerte im Letzigrund

Das Sportamt bilanziert die «Konzertsaison». Die Zuschauerzahlen und die Einnahmen des Stadions Letzigrund können dank den in den letzten Wochen erstmals veranstalteten Open Air-Konzerten im laufenden Geschäftsjahr um über 50 Prozent gesteigert werden. Damit konnte ein neues Kundensegment erschlossen werden, was nach Meinung des Sportamtes nicht nur der Stadtkasse, sondern auch den Sportorganisationen zugute kommen wird. Die Reaktionen der Öffentlichkeit – so auch in Höngg – und der Sportorganisationen waren unterschiedlich: Den verständlichen Klagen der Anwohner und der Kritik des Veranstalters des Leichtathletik-Meetings standen viele positive Äusserungen gegenüber. Wie nicht anders zu erwarten war, mussten auch die am Letzigrundstadion beteiligten städtischen Ämter Lehrgeld bezahlen. Im Hinblick auf allfällige Konzerte des nächsten Jahres sind folgende Änderungen geplant: Die in der Schweiz erstmals eingesetzten neuartigen Abdeckplatten sollen nicht nur im Bühnenbereich, sondern auf allen kritischen Stellen des Rasens verlegt werden. Unter diesen Platten gab es nämlich – im Gegensatz zu einigen anderen Stellen – überhaupt keine Schäden. Die

Terminplanung soll so gewählt werden, dass die Konzerte entweder unmittelbar hintereinander oder dann in einem grösseren Abstand durchgeführt werden. Der Abstand von 14 Tagen war insbesondere für die Leichtathleten ungünstig, weil das Training während drei Wochen auf andere Anlagen verlegt werden musste.

Leichtathletikmeeting war nie in Gefahr. Nach Meinung des Sportamtes war das Leichtathletikmeeting nie in Gefahr. Die Schutzmassnahmen des Leichtathletikbelags im Bühnenbereich haben sich bewährt und werden auch in Zukunft notwendig sein. Das Sportamt bezeichnet das Meeting als den wichtigsten Sportanlass der Stadt Zürich und würde sich hüten, diesen Anlass ernsthaft zu gefährden. Solange es jedoch für den Betrieb des Stadions die Verantwortung zu tragen hat, nimmt es sich die Freiheit, an den nicht mit Sportveranstaltungen belegten Tagen auch andere Kunden zu berücksichtigen. Sofern entsprechende Anfragen der Konzertveranstalter eingehen und die Stadtpolizei die entsprechenden Durchführungsbewilligungen wieder erteilt, wird es auch 1997 im Stadion Letzigrund Open Air-Konzerte geben.

Rot ist Rot. Für alle.



Man erlebt es immer wieder: Wer mit dem Auto vorne bei der Ampel an der Kreuzung wartet, kann Velofahrer (meist jüngeren Datums) beobachten, die seelenruhig trotz Rotlicht in die Kreuzung hineinfahren (unser Bild). Dann mogeln sie sich irgendwie durch. Rot ist rot, und das gilt für alle, mahnt die Schweizerische Vereinigung der Haftpflicht- und Motorfahrzeug-Versicherer (HMV), denn das Risiko ist gross, dass solche «Rot-Velofahrten» zu Unfällen auf der Kreuzung führen.

EVP des Kantons Zürich

Ja zur Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen

Im Hinblick auf den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR) wurde die «Vereinbarung 93», wie das Konkordat über die Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen kurz genannt wird, vorbereitet. Die Kantone wollten damit verhindern, dass die gesetzliche Anerkennung von Ausbildungsabschlüssen ganz in die Kompetenz des Bundes übergeht. Inzwischen haben alle Kantone der Ostschweiz die Vereinbarung 93 in kantonalen Abstimmungen gutgeheissen. Es fehlt nur noch der Beitritt des Kantons Zürich. Die Zustimmung für den Beitritt zum Konkordat war in der Kommission völ-

lig unbestritten. Kritisiert wurde zwar, dass die Vereinbarung nicht durch ein Parlament kontrolliert werden kann. Aber bei einer Abtretung der Kompetenzen an den Bund hätten diese noch weniger zu sagen gehabt. Die Anerkennung gleichwertiger Ausbildungsabschlüsse innerhalb des Konkordatsgebiets (beispielsweise Primarlehrerpatente) ist überfällig. Der Inhalt der Vereinbarung ist sinnvoll und notwendig, weshalb ich aus Überzeugung ein Ja zu dieser Abstimmungsvorlage vom 22. September 1996 empfehle.

Kantonsrat Hanspeter Amstutz, Fehraltorf

Tips für Biogärtner

Früchteschalen mit reifem Obst ziehen Drosophilas (Essig- oder Tauflieden) an: Diese verkoten die Früchte und legen ihre Eier bei kleinen Faulstellen ab. Die Essigfliegen können mittels einer sehr effizienten Falle abgefangen werden. Die Falle besticht durch ihr zweckmässiges und unauffälliges Design und kann deshalb sehr gut im Wohnbereich aufgestellt werden. Sie wirkt etwa einen Monat und kann bis zu 1 500 Drosophila-Fliegen fangen. Bezugsquelle: In Fachgeschäften oder bei Andermatt Biocontrol AG, Unterdorf, 6146 Grossdietwil. Tel. 063/59 28 40.



BIG BEN School of English

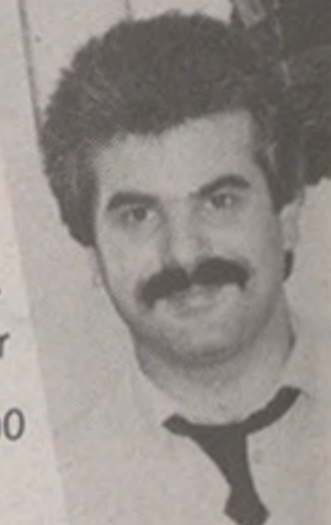
Die sympathische Sprachschule in Ihrer Nähe, wo Sie wirklich sprechen lernen. Telefon 273 16 76 Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch A. Meier & Co. Piatti-Regionalvertretung Dorfstrasse 19, 8037 Zürich Telefon 272 31 31

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg Limmattalstrasse 236 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 8.00–18.30 Uhr Samstag 7.30–16.00 Uhr Telefon 01/3412090



Zins-, Währungs- und Börsenaussichten

Präsentiert vom Schweizerischen Bankverein Höngg

Aktienmarkt Schweiz

Die Schweizer Börse ist zurzeit durch eine Seitwärtsbewegung mit leicht positivem Grundtrend und geringem Volumen gekennzeichnet. Richtungsweisend für den hiesigen Aktienmarkt wird vorerst die Entwicklung an der Wallstreet bleiben. Ausgehend von stabilen Zinsen im Dollarraum und den äusserst schwachen Wirtschaftsindikatoren in der Schweiz, ergibt sich auch hierzulande in den nächsten Wochen ein günstiges Zinsumfeld. Positiv für den Markt zu werten ist die – wenn auch bescheidene – Dollarerholung, welche in den bald zu veröffentlichen Halbjahresergebnissen erste positive Spuren hinterlassen wird, und der andauernde Restrukturierungsprozess, der bereits in den vergangenen Monaten die Gewinnerwartung erhöht hat. Wenngleich die Rahmenbedingungen für den Aktienmarkt somit anhaltend günstig sind, hat sich am hohen Bewertungsniveau wenig geändert. Zwar liegt der SBV-Index zirka 4% unter seinem diesjährigen Höchststand, doch sprechen verschiedene Marktmodelle weiterhin für eine analytische Überbewertung des Marktes. Die limitiert das weitere Kursgewinn-Potential.

Die erwarteten Zuwächse des SBV-Halbjahresergebnisses schwanken zwischen +21% und +41% und wiesen zuletzt Züge von Übertreibungen auf (+50%). Dies war die Folge u.a. der zuvor bekanntgewordenen überraschenden Ergebnisse bei der SBG (v.a. Handelsergebnis) und bei ausländischen Banken sowie die Unklarheit über die Gröszenordnung des Konsolidierungseffekts von SBC Warburg. Das nun ausgewiesene Resultat von +34% kann dennoch als ausgezeichnet gewertet werden. Alle Geschäftssparten wiesen Ertragssteigerungen aus, wobei insbesondere das Investment- und Privatbanking einen exzellenten Geschäftsgang verzeichneten. Die wichtigste Ertragskomponente Kommissions- und Dienstleistungserfolg beläuft sich inzwischen auf 40% des Gruppenertrags. Die Höhe dieser sehr stabilen Ertragskomponente illustriert die Gewinnqualität des SBV. Trotz der gestiegenen Abschreibungen/Wertberichtigungen, welche aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes in der Schweiz auch im zweiten Halbjahr auf hohem Niveau verharren werden, dominieren die künftig erwarteten positiven operativen Ertragsaussichten. Der bei uns als Kernanlage geführte SBV weist aktuell einen auf 1997 bezogenen Bewertungs-Discount von rund 18% zum Gesamtmarkt auf.

Globale Anlagestrategie

An der Tokioter Börse belasten dieselben Faktoren den Markt wie schon in der Vorwoche: die Befürchtungen, dass die zahlreichen Kapitalerhöhungen nach den Sommerferien den Markt zu

stark belasten könnten, und Zweifel über den weiteren Verlauf der Konjunktur. Die Industrieproduktion ging im Juni um 4,3% gegenüber dem Vormonat zurück. Das Interesse der Anleger konzentriert sich mehrheitlich auf High-Tech-Aktien und Titel von Unternehmen im Bereich mobile Telephone. Es wird erwartet, dass die Gewinnüberschüsse für diese Gesellschaften im nächsten Monat nach oben revidiert werden. Vorerst überwiegen aber die oben erwähnten Unsicherheitsfaktoren, so dass es schwierig ist, Gründe auszumachen, welche dem Aktienmarkt kurzfristig zu nachhaltigen Avancen verhelfen können. Mittelfristig könnte dank der weiterhin expansiven Geldpolitik der Bank of Japan sowie der anhaltenden niedrigen Zinsen wieder neuer Konjunkturoptimismus aufkommen, wovon auch der Aktienmarkt profitieren würde. Das bisherige Jahreshöchst des Nikkei-Indexes von 22 667 dürfte allerdings vorerst einen technischen Widerstand darstellen.

Kaufvorschläge im Aktienbereich International:

Deutschland: Mannesmann, Siemens, BASF, Deutsche Bank, SAP; Holland: Wolters Kluwer, Ahold, DSM, Royal Dutch; Grossbritannien: Marks & Spencer, Glaxo Wellcome, British Telecom; Frankreich: L'Oréal, St. Gobain, Air Liquide; Nordamerika: Du Pont, Baker Hughes, Coca Cola, Canadian Pacific; Japan: Takeda Chemical, Sony, Jusco, Asahi Glass, Kokuyo; Südostasien: Asia Portfolio, Hutchison Whampoa, Sun Hung Kai Properties, DBS Bank, Genting; Emerging Markets: SBC Emerging Markets Fund.

Währungen

USD: Die meisten Teilnehmer an den Devisenmärkten gehen zur Zeit von keinen Zinserhöhungen durch das Fed innerhalb der nächsten Wochen aus. Die Daten zur amerikanischen Wirtschaft vermitteln das Bild eines stabilen, inflationsfreien Wachstums. Dieser Umstand wird den USD im Vergleich zum Schweizer Franken stärken. Es sind deutliche Anzeichen vorhanden, dass die Unternehmen nicht ähnlich hohe Preissetzungsmacht wie in den früheren Zyklen haben, was wiederum dem USD in den nächsten Monaten neuen Auftrieb geben wird.

DEM: Die deutsche Mark unterliegt in diesen Tagen einer Schwächeperiode, die von Zinssenkungsphantasien gesteuert wird. Die Erwartung von weiteren Reparatursenkungen wurden durch Kommentare, die aus der Bundesbank stammen, geschürt. Das Institut hat davor gewarnt, das Potential des deutschen Wirtschaftswachstums zu überschätzen. Auch wenn es tiefer als bisher erwartet ausfallen sollte, so liegt es noch immer weit über dem schweizerischen, bei vergleichbaren Inflationsraten.

GBP: Das Pfund wird während dem nächsten Quartal unter ähnlichem Abwertungsdruck wie der Schweizer Franken kommen. In England liegt der Grund beim Schatzamt, welches die Zinspolitik mit einem Seitenblick auf die bevorstehenden Wahlen eher zu lokaler als zu restriktiv fahren wird.

XEU: Ähnlich wie zur DEM hat der Schweizer Franken auch gegenüber dem XEU einen grösseren Aufwertungsbedarf.

JPY: Die voranlaufenden Indikatoren zeigen an, dass die japanische Wirtschaft sich auf dem Pfad einer stetigen Erholung befindet. Weitere Evidenz über das Wachstum wird aus dem Tankan-Survey zu ersehen sein, dessen Veröffentlichung für Ende August vorgesehen ist. Dieses Wachstum wird in den folgenden Quartalen zu einem Anstieg der Geldmarkt-, sowie der langen Zinssätze führen, was wiederum den JPY stützen wird.

Devisen

Währung	Kurs	Prognose		
		22. August	3 Monate	6 Monate
US\$	1.2005	→	→	→
DM	80.910	→	→	→
£.GB	1.8610	→	→	→
ECU	1.5220	→	→	→
YEN	1.1080	→	→	→

Geldmarkt

Ausgehend von dem erwarteten Wirtschaftswachstum und der Geldmengenerhöhung in allen G7-Nationen und der Schweiz steht in allen diesen Ländern eine Zinserhöhung an. Kurzfristig wird der Markt vom Spannungsfeld USD und DEM gesteuert, wechselnde Erwartungshaltungen bezüglich Zinssenkungen in Deutschland und Zinserhöhungen in den USA sind wahrscheinlich, was den Weg zu höheren Geldmarktsätzen etwas uneben gestalten könnte. Die schweizerischen Sätze sind stark von der DEM/CHF Entwicklung abhängig. Wir erwarten eine hohe Versorgung mit Liquidität durch die SNB, sobald der Wechselkurs in den Bereich von 80 DEM/CHF fällt.

Zinsen (3-Monats-Satz)

Währung	%	Prognose		
		22. August	3 Monate	6 Monate
US\$	5.400	→	→	→
DM	3.250	→	→	→
£.GB	5.750	→	→	→
ECU	4.400	→	→	→
YEN	0.500	→	→	→
SFr	2.300	→	→	→

Schlussbemerkungen

Bitte beachten Sie unsere Palette an Finanzinformationen im Teletext auf Seite 140, 151, 158, 160 und ff. Bei allfälligen Fragen stehen wir Ihnen gerne persönlich zur Verfügung.

Urs Bodmer

8049 Zürich Limmattalstrasse 155 22. August 1996

TODESANZEIGE

Am 3. August 1996 haben wir nach einem tragischen Autounfall in Italien unsere lieben Eltern, Tochter, unseren Sohn und unsere Geschwister verloren

Maria Piperno-Grande

geboren 22. Dezember 1965 und

Leonardo Piperno

geboren 5. Mai 1962

Die Verstorbenen wurden in ihrem Heimatort in Italien beigesetzt.

Ein Gedenkgottesdienst findet statt am Mittwoch, 28. August 1996, um 16.00 Uhr, in der katholischen Kirche Heilig Geist, Höngg, Limmattalstrasse 146.

In tiefer Trauer:
Giuseppe und Christian, Kinder
Leonardo und Patrizia Grande
Eltern
Silvio Grande, Bruder
Familie Piperno, Pizzoni/Italien

Rollhockey-Turnier

Sonntag, 25. August, auf der Sportanlage Hardhof, Rollhockeyplatz, Tram 4 bis Hardhof. Parkplätze unter der Europabrücke. Siehe Spielplan.

Spielplan

8.00	RCZ 1	U19 Österreich 2
9.10	RCZ Junioren	Jugend Dornbirn
10.20	RCZ 2	U19 Österreich 1
11.30	RCZ Junioren	Junioren Dornbirn
12.40	RCZ 2	U19 Österreich 2
13.50	RCZ Junioren	Junioren/Jugend Dornbirn
15.00	RCZ 1	U19 Österreich 1

Meine Frau, das Model

Ich erzähle hier eine fast unglaubliche Geschichte, die möglicherweise alle Voraussetzungen erfüllt hätte, im «Guinness-Buch der Rekorde» Aufnahme zu finden. Die Sache verhält sich so: ich bin nicht mehr ganz jung, Jahrgang 1910, man würde sagen 86jährig, doch die Vorsehung hat es mit mir gut gemeint und mich in die Domäne des «Schützen» eingegliedert und so bin ich erst 85 Jahre und einige Monate alt. Diese Präzisierung scheint mir nötig um dem Fluss der Erzählung gut zu folgen.

Beinahe hätte ich ein Model geheiratet. Bestimmt! Bitte schlagen Sie im Geiste nicht die Hände über dem Kopf zusammen und rufen entsetzt aus: «Jesses Maria, wie kann man in diesem biblischen Alter so unmoralisch sein!» Ich kann Sie

beruhigen, ich bin ein Mensch mit gewichtigen Lebenserfahrungen und wenn auch meine guten Grundsätze sich ab und zu als dehnbar erwiesen, so bin ich im allgemeinen doch o. k. Vorhin, als ich von einer möglichen Eintragung ins Buch der Rekorde schwärmte, da hatte ich nicht den Altersunterschied zwischen meiner Frau und mir im Kopf, sondern die Tatsache, dass sie mit ihren fast 80 Jahren beinahe zum Model avanciert wäre, ja wenn...! Wie es dazu gekommen wäre ist schnell erzählt. Wir sassen um die Mittagstunde am weisgedeckten Tisch im Speisesaal der Seniorenresidenz «im Brühl», wo wir seit kurzem wohnen, und freuten uns auf das am Vortag ausgewählte leckere Menu, als eine, Verantwortung tragende Dame des Hauses auf meine Frau zutrat und mit verführerischer Stimme fragte, ob sie sich freuen würde an der kommenden Modeschau in der Seniorenresidenz als Model zu wirken, man bräuhete eine schlanke Figur. Meine Frau war mehr erschrocken als erfreut und erst meinem sanften Druck nachgebend, sagte sie zu. «Hurrah, rief eine Stimme in mir, Dante, du bist mit einem Model verheiratet!» Im Geiste sah ich sie schon mit vifem Blick und wippenden Hüften ihre verkaufsfördernde Rolle spielen.

Leider wurde nichts daraus. Aus Gründen, die nicht in unserer Macht liegen, mussten wir schweren Herzens absagen und ich kam um die Sensation, ein spätes Model geheiratet zu haben. Nicht traurig sein, Liebes, vielleicht klappt's das nächste Mal, auch mir zuliebe!

Dante Ansovini

D-Junioren Sportverein Höngg Fussballturnier-Sieger

Fussball in Zürich wird auch in Höngg erfolgreich gespielt. Das bewiesen letzten Sonntag einmal mehr die D-Junioren des SVH. Mit einer kämpferisch starken Leistung vermochten sie sich am Saisonauftakt-Turnier in Rümlang gegen die Teams der beiden Stadtzürcher Grossklubs durchzusetzen. 1. Rang SV Höngg, 2. GC und 3. FCZ.



SVH Junioren Da-Turniersieger am Junioren D-Turnier in Rümlang. Oben vlnr: Fabian Bachmann, Younes Saadi, Stefan Iten, Akin Demirbas, Doron Kreutner. Unten vlnr: Simon Roduner, Lukas Widmer, Adrian Häberling, Sascha Hasler, Mirco Kuhn. (Foto Kurt Kuhn)

Es begann bereits morgens um sieben Uhr auf dem Parkplatz beim Dorfkafi. Die Mannschaft Da besammelte sich in Begleitung der Eltern zur gemeinsamen Abfahrt nach Rümlang, galt es doch bereits um acht Uhr das erste Spiel zu bestreiten. Mit einem 13:0-Sieg über die zweite Mannschaft von Rümlang gelang der Auftakt fast zu leicht. In der Folge konnten aber sämtliche weitere Gruppenspiele ebenfalls erfolgreich gestaltet werden, sodass der Gruppensieg schon bald einmal feststand. Nach dem Halbfinalsieg über Bülach, den zweiten der Parallelgruppe, kam es im Final zur Wiederholung des hart umkämpften Gruppenspiels gegen GC. GC hatte zuvor einen knappen 1:0-Sieg über die Mannschaft des FCZ geschafft.

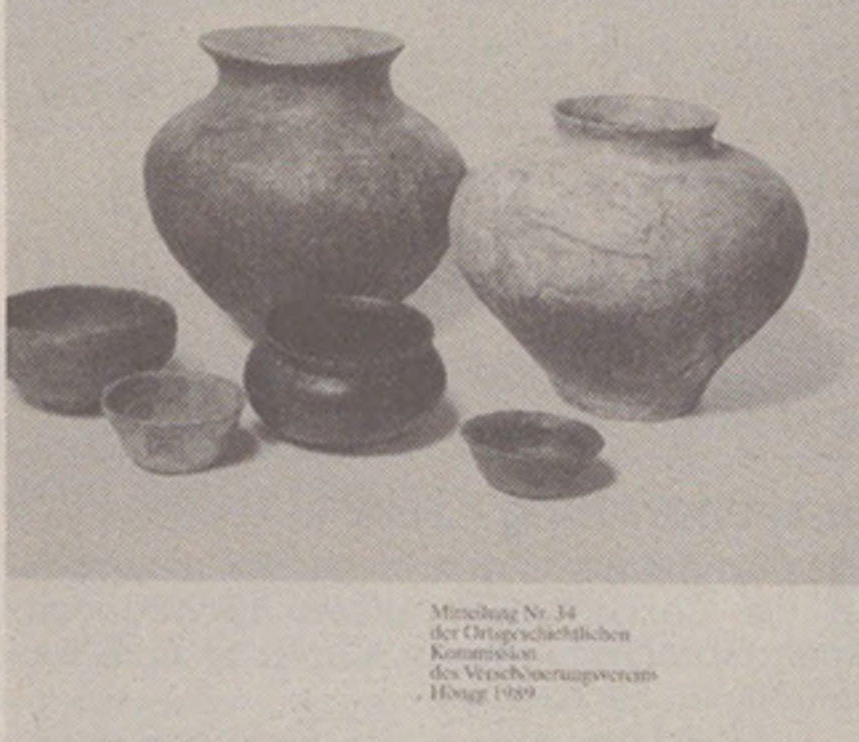
Im Gegensatz zur ersten Partie, in der der SVH das Spiel der jungen, aber spielerisch starken GC-Mannschaft über weite Strecken zu kontrollieren vermochte, verlief das Finalspiel wesentlich ausgeglichener. Der SVH konnte sich dabei auf eine bewährte starke Leistung seiner Verteidigung – vor allem in der zweiten Spielhälfte – und zwei glänzende Paraden seines sonst eher wenig beschäftigten Torhüters Fabian Bachmann verlassen. Die Partie verlief ganz im Sinne der Höngger, vermochten sie in einer ersten Phase das Spiel wiederholt gefährlich in die Platzhälfte des Gegners zu verlagern. Schon bald einmal gelang Sascha Hasler der Führungstreffer, welcher der sonst sehr aufmerksam und fehlerfrei spielende GC-Torhüter Diego Würmli (ebenfalls in Höngg wohnhaft) etwas unglücklich passieren

liess. In der Folge liess sich der SVH von GC immer stärker unter Druck setzen, was einerseits auf die spielerischen Stärken von GC und andererseits auf verbreitete Ermüdungserscheinungen insbesondere der Höngger Stürmer zurückzuführen war. In dieser Phase des Spiels liess der SVH vor allem das Halten des Balls in den eigenen Reihen und einen konstruktiven Aufbau des Spiels von hinten nach vorn vermissen. Trotzdem gelang den Hönggern kurz vor Schluss noch das siegsichernde 2:0. Alles in allem ein aufgrund der guten kämpferischen Leistung sicher verdienter Erfolg der Da-Junioren des SV Höngg und selbstverständlich ein gelungener Start in die neue Fussballsaison.

Die Stärken dieser Mannschaft liegen in der soliden, kämpferisch starken Verteidigung und beim ausserordentlich begabten Torhüter. Das beweisen auch die nur zwei erhaltenen Gegentore vom letzten Sonntag, dies während einer gesamten Spieldauer von rund vier Stunden. Das grösste Entwicklungspotential liegt im Sturm, wobei es einerseits die Verlagerung des Spiels von der Verteidigung in den Angriff, das allgemeine Spielverständnis und den Abschluss speziell zu verbessern gilt. Auf jeden Fall freuen wir uns auch in Zukunft auf interessante Spiele dieser und auch der anderen Höngger Mannschaften und wünschen Andi Steffen, dem Trainer der Da-Junioren, und allen anderen Trainern beim SVH viel Glück, weitere Fortschritte mit ihren Teams und viel Plausch bei der Arbeit.

André Widmer

Urgeschichte von Höngg



Mitteilung Nr. 34 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg 1989

Urgeschichte von Höngg

Mitteilung Nr. 34 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg 1989

Er wurde nun gesägt, durchbohrt und geschliffen. Dafür mussten neue, geeignete Gesteinsarten verwendet werden. Es waren dies vor allem Serpentin, Gneis und Kiesel-schiefer. Für die vom Ackerbau anfallenden Vorratsprodukte mussten neue Behälter erfunden werden. So erscheint neben den Holzgefässen zum erstenmal die Keramik, also Gefässe aus gebranntem Ton. Aus Stein, Knochen, Geweih und Holz, eventuell aus – auch importierten – Muschelschalen wurden Schmuck oder verschiedene Arbeitsgeräte wie Nadeln, Pfieme (=Ahle), Schaufeln, sichelartige Erntemesser, Mahlsteine usw. hergestellt.¹⁹ Die Ausgangsmaterialien für Textilien wie verschiedene Tier-

haare und Wolle wurden durch Faser vegetabilen Ursprungs, um Flachs und Leinen bereichert.²⁰ Alle diese Tätigkeiten und Neuerungen waren die Grundlage für Gewerbe-zweige, die bis heute nichts von ihrer Wichtigkeit verloren haben.

Zürcher Gebiet in der Jungsteinzeit Die Landschaft von Zürich und Umgebung wurde mit dem Aufkommen des Bauerntums zwischen 4000 bis 2000 v. Chr. verhältnismässig dicht besiedelt.²¹ Die ersten Bauerndörfer standen auf den beiden Zürichseeufnern. Unter den wichtigsten und am besten erforschten sind jene zu nennen, die in den heutigen Arealen Bauschanze, Kleiner Hafner, Mozartstrasse, Rentenanstalt, Mythenquai, Haumesser, Strandbad Wollishofen, Utoquai, Grosser Hafner und Pressehaus/AKAD standen.²²

Jungsteinzeitliche Funde aus Höngg

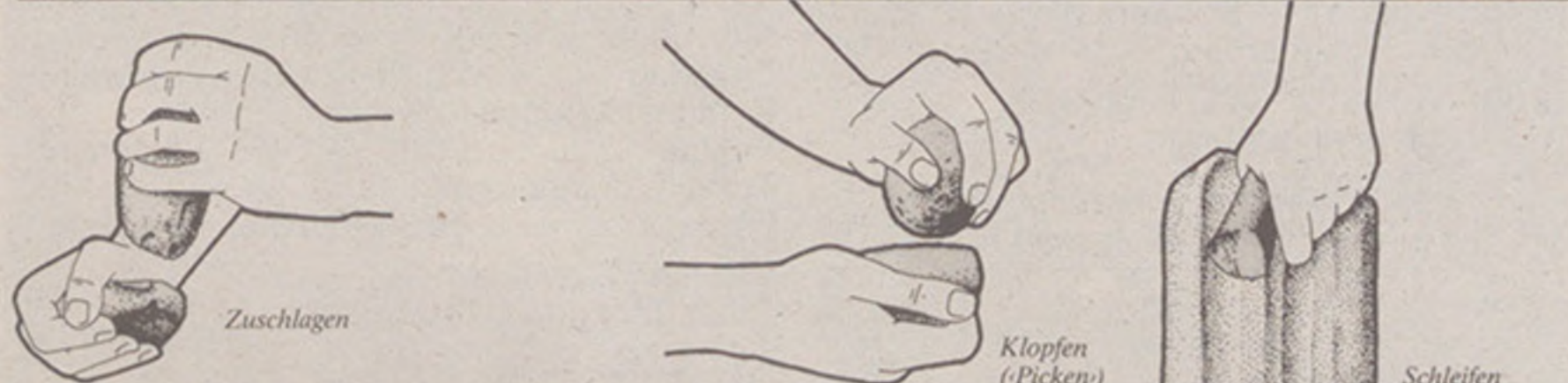
Die Zeit der ersten Niederlassungen auf dem Gebiet der ehemaligen Gemeinde Höngg liess sich bis jetzt nicht ermitteln. Da meist die moorigen Seeufer den anderen Standorten vorgezogen wurden, sind sie in Höngg auch kaum zu erwarten. Die beiden neolithischen Steinbeile sind Einzelfunde, deren Holzgriffe während der Zeit verrottet sind. Sie lassen vorerst den Schluss zu, dass das Gebiet mit Sicherheit begangen wurde. Das erste Beil kam unterhalb des Kirchhügels zum Vorschein und ist im Ortsgeschichtlichen Museum (Inv. Nr. Gd 82) im Haus «zum Kranz» ausgestellt.²³



Abbildung 10: Steinbeilklinge vom Kirchhügel, Höngg. Massstab 2/3 der Originalgrösse (Foto A. Zürcher, Denkmalpflege des Kantons Zürich, Kantonsarchäologie)

Abbildung 11: Steinbeilklinge von der Riedhofstrasse, Höngg Massstab 2/3 der Originalgrösse (Foto A. Zürcher, Denkmalpflege des Kantons Zürich, Kantonsarchäologie)

Klinge aus Stein



Zwischenfutter aus Geweih



Griff aus Holz



Abbildung 9: Steinbeil und seine Anfertigung. (Nach A. R. Furger, F. Hartmann: Vor 5000 Jahren... 1983, Abb. siehe oben)

Redaktion «Höngger» Für eilige Presse-Meldungen

272 Unsere
55 Telefax-
20 Nummer

Die zweite, schöne und allseitig geschliffene Steinbeilklinge, scheint aufgrund ihrer Form älter zu sein; sie gehört vielleicht der Pfynerkultur an und ist wahrscheinlich aus Serpentin gefertigt. Ein Primarschüler fand sie im Juni 1983 an der Riedhofstrasse in einer Baugrube.²⁴ Ihre getreue Nachahmung ist im Ortsgeschichtlichen Museum zu besichtigen, während das Original (ohne Inv. Nr.) als Eigentum des Kantons im Schweizerischen Landesmuseum aufbewahrt ist.

Fussnoten

¹⁹ R. Wyss, Wirtschaft und Technik, Ur- und frühgeschichtliche Archäologie der Schweiz, Bd. 2, 1969, S. 117 ff.

²⁰ E. Ruoff, Stein- und bronzezeitliche Textilfunde aus dem Kanton Zürich, Helvetia archaeologica 12 1981, S. 252 ff.

²¹ M. Primas, Urgeschichte des Zürichseegebietes im Überblick: Von der Steinzeit bis zur Frühbronzezeit, Helvetia archaeologica 12 1981, S. 5 ff.

²² U. Ruoff, Die Ufersiedlungen an Zürich- und Greifensee, Helvetia archaeologica 12 1981, S. 19 ff.

²³ R. Frei, H. Rusterholz, Aus Hönggs Vergangenheit, Mitteilungen Nr. 18 der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg 1958, S. 5. Über die näheren Fundumstände und Zeit ist nichts Näheres bekannt.

²⁴ Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte, Bd. 67 1984, S. 177–178: A. Zürcher, Der Höngger 17, August 1984.

Urgeschichte von Höngg

In der Reihe der Publikationen der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg ist 1989 das Heft Nr. 34, **Urgeschichte von Höngg**, erschienen. Es umfasst 68 Seiten mit 15 Abbildungen, 8 Illustrationen, farbigen Karten, Tabellen, Fotos und Umschlag. Die Broschüre, verfasst von Dr. Daniela Fort-Linksfeiler und Benedikt Zäch, tangiert die Urgeschichte von der Altsteinzeit bis zur Völkerwanderungszeit und dem Frühmittelalter.

Alle Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg haben das Heft erhalten.

Wer nicht zu diesem Kreis gehört und das Heft erwerben möchte, hat dafür folgende Möglichkeiten:

Kauf im Ortsgeschichtlichen Museum Höngg
Vogtsrain 2, Zürich-Höngg. Öffnungszeiten siehe unter der Rubrik «Vereinsnachrichten» im «Höngger».

Kauf in der Drogerie Höngger Markt, Daniel Fontollet, Limmattalstr. 186, Höngg

Bestellung mit folgendem Abschnitt

Einsenden an:
Druckerei AG Höngg
Pfungstweidstrasse 6
Postfach
8049 Zürich

Ich melde mich als Gönner der Ortsgeschichtlichen Kommission und verpflichte mich zu jährlichen Beiträgen von mindestens Fr. 20.–, wogegen ich sofort die Mitteilung Nr. 34 erhalte.

Ich bestelle die Mitteilung Nr. 34 «Urgeschichte von Höngg» zum Preis von Fr. 20.– zuzüglich Porto und Versandkosten.

Name _____
Vorname _____
Strasse _____
PLZ/Ort _____
Datum _____
Unterschrift _____

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Eglise réformée française	
Sonntag, 25. August		Schanzengasse 25, 8001 Zurich	
9.30	in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Svat Karásek	10.00	dimanche, 25 août
	Kollekte: Evangelische Schule Baumacker	10.00	Officiant Jean-Pierre Vuilleumier
	Kinderhütendienst	11.00	Garderie
9.15	Im Pfarrhaus neben der Kirche		Après-culte
Sonntagsschule		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg	
9.30	im Sonnegg neben der Kirche und im Alterheim Riedhof, Bastelraum	Bauherrenstrasse 44	
	Krankenhaus Bombach	Sonntag, 25. August	
9.45	Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias	9.30	Gottesdienst
	Alterswohnheim Riedhof	19.00	Predigt: Daniel Käser
10.00	Gottesdienst mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	Lob- und Anbetungsabend	
Wochenveranstaltungen		Wochenveranstaltung	
	Mittwoch, 28. August	20.00	Freitag, 30. August
14.00	Sonnegg - Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	Abendmahlsfeier	
	Sonntagsschule im Rütihof	Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg	
13.15	für 4- bis 6-jährige im Quartierraum, Im Oberen Boden 7	Samstag, 24. August	
13.15	für 7- bis 11-jährige im Quartierraum, Rütihofschulhaus	17.15	Beichtgelegenheit
		18.00	Heilige Messe mit Predigt
		Sonntag, 25. August	
		9.15	21. Sonntag im Jahreskreis
		10.15	Heilige Messe mit Predigt
		11.00	El-Ki-Feier
			Heilige Messe mit Predigt
			Opfer: für die Caritas
		Werktagsgottesdienste	
10.00	Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	9.00	Montag, 26. August
	Sonntag, 25. August	19.30	Keine heilige Messe
	Gottesdienst mit Taufe		Dienstag, 27. August
	Pfr. Jean-Marc Monhart	9.00	Keine heilige Messe
	Mitwirkung der Jugendmusik		Mittwoch, 28. August
	Im Anschluss Einschreibung für das 1. und 2. Jugendgottesdienstjahr	9.00	Heilige Messe
	Anschliessend Kirchenkaffee		Donnerstag, 29. August
	Kollekte: Für Evangelische Schulen	9.00	Keine heilige Messe
10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus	9.00	Freitag, 30. August
	Wochenveranstaltung	9.00	Heilige Messe
	Donnerstag, 29. August		
13.30	Herbstausflug für ältere Menschen		

Praxis für therapeutische Massagen in Höngg

dipl. Masseurin hilft Ihnen bei

Verspannungen, Stress, Schmerzen

Manuelle Lymphdrainage, Körper und Gesicht
Fussreflex-Massage
Nacken/Rücken-Massage
Bachblüten-Therapie
REIKI

Ruth Schneider, Mitglied SVNH und Dr. Vodder-Schule-Walchsee
Bläsistrasse 31 (Meierhofplatz). Termine:
Tel. 252 90 68, Mo-Fr 9.00-19.00 Uhr

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Atem und Bewegung nach Ilse Middendorf

- Vormittags- und Abendkurse in Höngg ab 26. August
 - Einzelbehandlungen nach telefonischer Vereinbarung
- Auskunft und Anmeldung:
Kathi Friedrich
dipl. Atempädagogin SBAM
Telefon 342 42 32

Chinesisches Schattenboxen



Einführungskurs mit Tadashi Kitamura
Herbstsemesterbeginn ab 18. Sept., Mi 12.30 Uhr
Nähe Meierhofplatz

Info-Unterlagen:
Kitamura
Tel. 01/341 46 03

Schlank für immer

Abnehmen und Schlanksein beginnt im Kopf - in Ihrem, ohne Hungern, ohne Fasten, mit

Mental-Training

Mentales Training beginnt durch Bewusstmachen und Erkennen von negativen Verhaltensmustern. Diese werden durch positives und zielgerichtetes Denken und Handeln ersetzt. Mit Achtung und Selbstvertrauen, positiver Denk- und Lebensstrategie erreichen Sie Schritt für Schritt Ihr ganz persönliches Wohlfühlgewicht.

— Mehr Lebensqualität —
Ich unterstütze und begleite Sie.

Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin für Autogenes Training und Mental-Training.
Telefon 341 11 16.

Kursbeginn: Mo 9. Sept., 15.00 und 19.00 Uhr, 6x 1 1/2 Std. pro Woche.

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg	
Samstag, 24. August	
10.30	Höngg Db — Blue Stars Da M/Hönggerberg
10.30	Höngg Ec — Polizei Eb M/Hönggerberg
11.00	Baar Vet 2 — Höngg Vet 2 M/Baar, Lättich
12.00	Höngg Dd — YF Juventus Dc M/Hönggerberg
12.00	Höngg Fa — Wiedikon Fa M/Hönggerberg
13.30	Höngg Ca — Regendorf Ca Cup/Hönggerberg
14.00	YF Juventus Cb — Höngg Cb F/Buchlern
14.00	Uster Ea — Höngg Ea M/Uster
15.00	Affoltern a. A. Db — Höngg Dc M/Affoltern a. A., Im Moos
15.30	YF Juventus Da — Höngg Da M/Buchlern
15.30	Wollerau Ea — Höngg Eb M/Wollerau
Sonntag, 25. August	
10.15	Wiedikon 2 — Höngg 1 M/Heuried
10.15	Höngg 2 — Höngg Sen F/Hönggerberg
13.00	Höngg B — Wetzikon B M/Hönggerberg
14.00	Regendorf A — Höngg A M/Wisacher
Dienstag, 27. August	
18.30	Höngg Vet 1 — Phoenix-Seen Vet 1 Cup/Hönggerberg
Mittwoch, 28. August	
18.00	Höngg Da — Adliswil Da M/Hönggerberg
18.00	Höngg Dc — Adliswil Db M/Hönggerberg
18.00	Schlieren Da — Höngg Db M/Zelgli
Donnerstag, 29. August	
18.30	Höngg 1 — Schwarz Weiss 1 M/Hönggerberg
18.30	Höngg 2 — CD Lugo 2 M/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!	

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb setzt sich der Quartierverein Höngg ein für ein wohlliches und menschliches Quartier. Unter anderem organisiert er viele traditionelle Anlässe, die nicht mehr aus unserem Quartierleben wegzudenken sind: De schnällschit Zürihegel (mit Turnverein Höngg), 1.-August-Feier auf dem Hönggerberg (mit Turnverein Höngg), Rabeliechli-Umzug, Jungbürgerfeier u.a. Auch das Aufstellen und die Beleuchtung von Christbäumen im Quartier gehören dazu.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind für alle diese Aktivitäten finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers - und in diesem Sinne auch für Sie - wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.-/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zürich.
Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Bundesprogramm 300 m
Freitagabend, 30. August 16.00 bis 19.00 Uhr
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.
Präsident: Beat Meier, Rainweg 14, 8902 Urdorf, Telefon 734 05 60

Musikverein «Eintracht» Höngg

Sonntag, 1. September
13.00 Uhr: Limmattaler Musiktag in Schlieren
Kontaktadresse
Präsident: Peter Forster, Ackersteinstrasse 93, 8049 Zürich, Telefon 341 24 17

Sozialberatung Kreis 10

Für alle im Kreis 10 wohnhaften Personen bietet die Sozialberatung Kreis 10 neu eine **Abendsprechstunde** an. Beratung und Vermittlung an Fachstellen.

Jeden ersten Donnerstag im Monat im Kreisgebäude 10, 2. Stock, von 16.00 bis 18.30 Uhr, Wipkingerplatz 5, 8037 Zürich. Ohne Voranmeldung, kostenlos.

Standschützen Höngg

Obligatorisches Programm 300 m
Freitagabend, 23. August 16.30 bis 19.00 h
Samstagnachm., 31. August 14.00 bis 17.00 h

Obligatorisches Pistole Programm 25/50 m
Samstagnachm., 31. August 14.00 bis 17.00 h
Unbedingt Dienstwaffe, Gehörschutz sowie Dienst- und Schiessbüchlein mitnehmen.

Präsident: Bruno Grossmann, Brunnwiesenstrasse 92, 8049 Zürich

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr im Pfarreizentrum, Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen sind herzlich willkommen.
Kontakttelefon 3415013, Hans Schweighofer

Frauenchor Höngg

Singen Sie gerne? — Singen Sie mit uns!
Wir suchen neue Sängerinnen, die sich für unser modernes Repertoire mit Musicalmelodien, Cabaretliedern, Gospelsongs usw. begeistern können.
Proben: Mittwoch 20.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.
Kontaktadresse: Elisabeth Grob, Präsidentin, Bauherrenstrasse 28, Telefon 341 55 17

Jodelklub Wipkingen

Der Jodelklub Wipkingen, Zürich, sucht Sänger in allen Stimmlagen (auch Anfänger). Probe: Dienstag, 20.00 Uhr, Probelokal: Wipkingerstübli, Altersheim Syddefädli, Hönggerstrasse 119.
Kontaktperson: Ernst Oberhänsli, Tel. 271 69 16

Trachtengruppe Höngg

Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singsgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr
Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Vereinsnachrichten Sport

Radfahrer-Verein Höngg

Jeden Mittwoch
Waldlauf: 18 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.
Kontaktadresse: Dr. Guido Bergmaier, Im Wingert 3, 8049 Zürich, Telefon 341 17 63

Turngruppe

Fit ist ein Hit — Gymnastik mit Lucina
Aufgestellte Frauengruppe turnt jeden Mittwoch um 20.00 Uhr in der Turnhalle Imbisbühl (Lachenzelstrasse 11). Frei- und Aktivmitglieder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 341 83 96 und 341 37 80.

Turnverein Höngg

Aktivriege des TV Höngg

Aktivriege	20.15—21.45	Vogtsrain*
Gymnastikgruppe	20.30—21.45	Vogtsrain*
Freitag	19.30—20.30	Vogtsrain

Turnen für jedermann
Auskunft erteilt gerne:
Ernst Barmettler, Telefon 342 18 20

Jugendriege 1. bis 4. Klasse
Dienstag 18.00—19.00 Vogtsrain*
Jugendriege 5. Klasse bis 16jährige
Dienstag 19.00—20.15 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Gaby Fricker, Telefon 341 02 88

Männerriege des TV Höngg

Männerriege	20.00—21.30	Vogtsrain*
-------------	-------------	------------

Auskunft erteilt gerne:
Toni Jegher, Telefon 341 51 43

Senioren
Donnerstag 19.00—20.00 Vogtsrain*

Auskunft erteilt gerne:
Koni Hausmann, Telefon 341 80 87

* Mai bis September Turnplatz Hönggerberg

Handballriege des TV Höngg

Auskunft über die verschiedenen Trainingszeiten und Mannschaften erteilen gerne:
Für die Aktiven: Martin Sturzenegger
Telefon P 342 20 63, G 242 30 60
Für die Jugend: Christoph Winkler
Telefon 272 91 46

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittags und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Marianne Lüssi, Telefon 341 58 92
Kontaktperson CVJM (Buben):
Urs Zweifel, Telefon 341 77 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstag nachmittags in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Myriam Kunz, Jacob Burckhardt-Strasse 14, Telefon 341 83 04.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Flurina Steiner, Heizenholz 48, Telefon 341 38 49

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Tobias Stahel, Appenzellerstr. 77, 8049 Zürich
Telefon 341 05 19.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Ralph Baumann, Bombachstr. 18, Telefon 341 55 75.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Frauenverein Höngg

Präsidentin: Ursula Stump, Tel. 980 35 79

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus, Mittwoch 9.15 und 10.15, Bullingerstube.
Gym 60 im evang. Kirchgemeindehaus, Montag, 8.45 und 9.50, Bullingerstube.
Frau S. Siegfried, Telefon 341 83 08

Kinderkleiderbörse «Rösslyrti», Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag, 14.00 bis 17.30 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemeindehaus, Donnerstag 13.30 bis 17.15 Uhr, Bullingerstube.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik im Schulhaus Lachenzelg: Frau M. Glattfelder, Telefon 750 06 50.

Körperschulung und Entspannungsgymnastik im Schulhaus Wettingertobel: Frau Pfister, Telefon 341 31 02.

Ludothek
Dienstag geöffnet von 14.15 bis 17.15 Uhr.
Während der Schulferien geschlossen!

Babysitterdienst Höngg
Monika Schön, Telefon 341 64 16, Während der Schulferien keine Vermittlungen!

Hauserstiftung, Altersheim Höngg

Hohenkingenstrasse 40
Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für unsere betagten Mitmenschen tätig. Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 341 73 74 oder bei Frau Esther Müller Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafeteria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr geöffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. Donnerstag und Samstag geschlossen. Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Volksgesundheit Schweiz Sektion Altstetten, Höngg 8048 Zürich

Turnkurse in Höngg

Montag Helme-Turnen	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag Atem- und Gesundheitsgymnastik	8.30—9.30
Ref. Kirchgemeindehaus	9.40—10.40
Donnerstag Atem- und Gesundheitsgymnastik	9.45—10.35
Ref. Kirchgemeindehaus	
Turnkurse in Oberengstringen	
Donnerstag Atem- und Gesundheitsgymnastik	7.55—8.45
Turnhalle Rebberg-Schulhaus	
Donnerstag Gesundheitsgymnastik	18.45—19.45
Brunnewils-Schulhaus	

Präsident: Arthur Egger, Imbisbühlstrasse 60, Telefon 341 34 50

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!
Burkhardt 363 53 87
Inhaber A. Hahn TV Hifi Video Rötelsstrasse 28

Wir gratulieren

Leicht zu leben ohne Leichtsinn, heiter zu sein ohne Ausgelassenheit, Mut zu haben ohne Übermut — das ist die Kunst des Lebens.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit lieben Grüßen begleiten.

Geburtstag feiern:

24. August
Herr Hans Binggeli
Heizenholz 29, 80 Jahre

Herr Karl Imboden
Ackersteinstrasse 33, 80 Jahre

25. August
Frau Ida Barabas
Riedhofstrasse 62, 80 Jahre

27. August
Herr Heinrich Steiner
Limmattalstrasse 12, 80 Jahre

28. August
Herr Arthur Neukom
Rütihofstrasse 7, 80 Jahre

Herr Albert Cia
Im oberen Boden 23/34, 80 Jahre

Herr Ernst Rügger
Segantinstrasse 81, 80 Jahre

Frau Elsa Müller
Imbisbühlstrasse 101, 90 Jahre

29. August
Herr William Selmaier
Reinhold Frei-Strasse 17, 80 Jahre

30. August
Frau Maria Haussener
Ackersteinstrasse 35, 80 Jahre

Frau Marie Belz
Rütihofstrasse 2, 85 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Heisser Grill
Freitag, 23. August, ab 18 Uhr. Wir heißen den Grill ein (bis 20 Uhr), und Sie bringen die Grilladen mit. Getränke können im Kafi gekauft werden.

ManneKafi
Donnerstag, 29. August, 19 bis zirka 22.30 Uhr im Kafi Tintefisch.

Werkraum
Das neue Schuljahr beginnt! Bis 30. August. Umschlagpapier, Turnsack ... Malen, drucken oder färben.

Holzwerkstatt
Wasserräder bis 30. August. Wir fertigen verschiedene Wasserrädermodelle aus Holz an.

Samstag, 24. August, bleibt die Holzwerkstatt geschlossen!

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bräm, Walter, geb. 1915, von Engi GL, Gatte der Bräm geb. Kuhn, Mathilde; Kürbergstrasse 50.

Bucher, Heinrich, geb. 1917, von Zürich und Niederweningen ZH, Gatte der Bucher geb. Salzgeber, Anna; Bergellerstrasse 5.

Flückiger geb. Adank, Ursula, geb. 1907, von Zürich und Auswil BE, verwitwet von Flückiger, Albert; Hardegstrasse 12.

M